

LINDENBLATT



Niki de Saint Phalle
im
Gotthelfschulhaus

13

D Belle
und
ds Biischt

19

Achtzig Kinder
im
Frühlingslager

23

Inhalt

Nummer 2
2012

Gemeindehaus

- 1 Gemeindeversammlung
- 7 Gemeinderat und Kommissionen
- 9 Verwaltung
- 13 Schule

Dorfplatz

- 15 Fünf Fragen an...
- 17 Ein Arbeitstag
- 19 Infos
- 28 Politische Parteien
- 30 Vereine

Am Schluss: Veranstaltungen

Herausgeber

Gemeinde Utzenstorf in Zusammenarbeit mit der Ortsvereinigung Utzenstorf

Einsendungen

Gemeinde Utzenstorf, Redaktion Lindenblatt, Hauptstrasse 28, Postfach 139, 3427 Utzenstorf oder an lindenblatt@utzenstorf.ch

Titelbild

Schloss Spiele Landshut (Grafik: Werner Suter)

Satz + Druck

Singer + Co, Utzenstorf

Auflage

2 200 Exemplare

Die aktuelle Nummer und ältere Ausgaben stehen auch im Internet zur Verfügung:

www.utzenstorf.ch/lindenblatt.html

Nummer 3/2012

Einsendeschluss: 13. August 2012
Verteilung: Kalenderwoche 36

Nummer 4/2012

Einsendeschluss: 22. Oktober 2012
Verteilung: Kalenderwoche 46

Vorwort

von Andreas Krähenbühl, Ressortvorsteher Soziales



Frühling – Der Beginn eines weiteren Zyklus

Er ist überall zu spüren und zu riechen, der Frühling. Die Knospen entwickeln sich und wollen ihre volle Schönheit preisgeben, ihre Kraft und Energie freisetzen, um damit auch Stürmen und anderen Gefahren zu begegnen.

Diese Blüten dürfen dieses Jahr Gäste sein auf der Erde und sind gleichzeitig ein Glied aus einer fortlaufenden Kette.

Im Herbst lässt ihre Kraft langsam nach und sie erinnern sich gerne an die sommerlichen starken Zeiten. Aber sie machen Platz für die Ruhephase. Der Zyklus kann sich vorbereiten.

Ähnlich einer Knospe erwachen auch wir im Mutterleib zum Leben – wir sind eingeladen, dieses Leben mit all seinen Herausforderungen in die Hand zu nehmen, zu erobern mit den uns geschenkten unterschiedlichen Möglichkeiten.

Wir verweilen als Gäste eine kürzere oder längere Zeit im Hier und Jetzt und beenden unsere Reise mit Loslassen und Heimkehren. Die Kette jedoch, deren Glied wir sind, setzt sich fort.

Wenn wir uns bewusst als Gast auf diesem Planeten fühlen, so werden wir unser Zeitfenster umsichtig und bescheiden gestalten, um am Ende unseres Aufenthaltes die Türfalle mit dankbarer Hand an den nächsten Zyklus weiterzugeben.

In diesem Sinne wünsche ich mir, dass wir uns immer wieder dieser Verantwortung bewusst bleiben und als Teil dieser Lebenskette mit genügend Ehrfurcht und Rücksicht auf Mensch und Natur unterwegs sind. ☘

Gemeinde- versammlung

**Montag, 4. Juni 2012, 19.30 Uhr,
Kirchgemeindehaus Utzenstorf
(beim Mehrzweckgebäude)**

Traktanden

1. Jahresrechnung 2011 – Genehmigung
2. Verschiedenes

Seit 1. Mai 2012 können die Akten beim Zentralschalter der Gemeindeverwaltung eingesehen und die vollständige Jahresrechnung 2011 bezogen werden.

Gegen Versammlungsbeschlüsse kann, nach entsprechender Ankündigung an der Versammlung, wegen Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften innert 30 Tagen beim Regierungsstatthalteramt Emmental schriftlich und begründet Beschwerde geführt werden.

Die Versammlung ist öffentlich. Stimmberechtigt sind alle seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaften Schweizerbürgerinnen und Schweizerbürger, die in kantonalen Angelegenheiten stimmberechtigt sind.

1. Jahresrechnung 2011 – Genehmigung

Rechnungsführung

Die vorliegende Rechnung wurde geführt durch Magdalena Bärtschi, Fankhauser & Partner AG, Treuhand und Beratung, Huttwil. Die Jahresrechnung 2011 wurde mit dem EDV-Programm Abacus im Rechenzentrum RIO der Talus Informatik AG erstellt und abgeschlossen.

Grundlagerechnung

Als Grundlage diente die abgelegte Jahresrechnung 2010. Die Vorjahresrechnung wurde durch folgende Gremien geprüft und genehmigt:

Beschluss	Gemeinderat	12. April 2011
Revision	ROD Treuhandgesellschaft	30. Mai 2011
Genehmigung	Gemeindeversammlung	6. Juni 2011

Steueranlage

- Die Jahresrechnung basiert auf einer Steueranlage von 1.55 Einheiten.
- Die Liegenschaftssteuer beträgt 1 ‰ der amtlichen Werte.
- Die Wehrdienstersatzabgabe beträgt 3 % der Staatssteuer (max. CHF 400.00).
- Die Hundetaxe beträgt CHF 50.00 pro Hund.
- Die Wassergrundgebühr beträgt CHF 60.00; der Wasserverbrauch CHF 0.50 pro m³ (exkl. MwSt.).
- Die Abwassergrundgebühr beträgt CHF 130.00; der Wasserverbrauch CHF 1.70 pro m³ (exkl. MwSt.).
- Die Kehrichtgrundgebühr beträgt CHF 90.00; die Containerleerung CHF 1.00 und der Kehricht CHF 0.30 pro kg (exkl. MwSt.).

Die wichtigsten Geschäftsfälle

Die Jahresrechnung 2011 schliesst CHF 722 309.88 besser ab als im Voranschlag 2011 erwartet. Massgebend sind höhere Steuereinnahmen, tiefere Abschreibungen und eine hohe Budgetdisziplin.

Kommentar zum Rechnungsergebnis

Die Jahresrechnung 2011 der Einwohnergemeinde Utzenstorf schliesst auf den 31. Dezember 2011 wie folgt ab:

Ergebnis vor Abschreibungen

Aufwand	CHF	11 655 887.25
Ertrag	CHF	12 537 737.13
Ertragsüberschuss brutto	CHF	881 849.88

Ergebnis nach Abschreibungen

Ertragsüberschuss brutto	CHF	881 849.88
Harmonisierte Abschreibungen	CHF	-798 817.00
Übrige Abschreibungen	CHF	-78 993.00
Ertragsüberschuss	CHF	4 039.88

Vergleich Jahresrechnung/Voranschlag

Ertragsüberschuss Jahresrechnung	CHF	4 039.88
Ergebnis Jahresrechnung gemäss Voranschlag	CHF	-718 270.00
Besserstellung gegenüber Voranschlag	CHF	722 309.88

Der Ertragsüberschuss von CHF 4 039.88 wird dem Eigenkapital gutgeschrieben, welches am 31. Dezember 2011 einen Bestand von CHF 6 469 204.04 ausweist.

Laufende Rechnung

Die Abweichungen gegenüber dem Voranschlag setzen sich wie folgt zusammen (JR: Jahresrechnung, VA: Voranschlag):

Aufwandseite Artengliederung

in CHF	JR 2011	VA 2011	Abweichung
Personalaufwand	1 710 651.35	1 706 240.00	4 411.35
Sachaufwand	1 972 419.46	2 038 790.00	-66 370.54
Passivzinsen	158 260.80	160 700.00	-2 439.20
Abschreibungen	1 059 098.65	3 360 100.00	-2 301 001.35
Entschädigungen an			
Gemeinwesen	3 969 051.35	4 137 200.00	-168 148.65
Eigene Beiträge	2 362 076.80	2 311 140.00	50 936.80
Einlagen in			
Spezialfinanzierung	763 987.09	704 420.00	59 567.09
Interne Verrechnung	538 151.75	700 500.00	-162 348.25

Ertragseite Artengliederung

in CHF	JR 2011	VA 2011	Abweichung
Steuern	8 120 687.55	8 028 000.00	92 687.55
Regalien und			
Konzessionen	198 932.00	199 000.00	-68.00
Vermögenserträge	217 904.70	211 620.00	6 284.70
Entgelte	2 178 265.68	2 234 030.00	-55 764.32
Anteile und Beiträge			
ohne Zweckb.	182 639.65	261 000.00	-78 360.35
Rückerstattungen			
von Gemeinwesen	241 255.05	52 100.00	189 155.05
Beiträge für eigene			
Rechnung	388 058.15	220 800.00	167 258.15
Entnahmen aus			
Spezialfinanzierungen	471 842.60	2 493 770.00	-2 021 927.40
Interne Verrechnung	538 151.75	700 500.00	-162 348.25

Zum Vergleich der Jahresrechnung 2011 mit dem Voranschlag wird auf die nachfolgenden «Erläuterungen zu den Aufgabenbereichen» verwiesen.

Investitionsrechnung

Steuerhaushalt

in CHF	JR 2011	VA 2011	JR 2010
Bruttoinvestitionen	854 960.75	1 600 700.00	1 109 745.75
Investitionseinnahmen	97 834.00	-	120 841.25
Nettoinvestitionen	757 126.75	1 600 700.00	988 904.50

Spezialfinanzierungen

in CHF	JR 2011	VA 2011	JR 2010
Bruttoinvestitionen			
gebührenfinanziert	560 681.00	3 414 000.00	452 946.95
Investitionseinnahmen	150 043.25	490 000.00	290 696.90
Nettoinvestitionen	410 637.75	2 924 000.00	162 250.05

Gesamtgemeinde

in CHF	JR 2011	VA 2011	JR 2010
Bruttoinvestitionen	1 415 641.75	5 014 700.00	1 562 692.70
Nettoinvestitionen	1 167 764.50	4 524 700.00	1 151 154.55

Die Nettoinvestitionen des Steuerhaushaltes betragen CHF 757 126.75, rund CHF 840 000.00 weniger als budgetiert. Dem Kanton konnte eine Kostenbeteiligung von CHF 94 754.00 an die Offenlegung des Dorfbaches in Rechnung gestellt werden. In den gebührenfinanzierten Bereichen lagen die Investitionen gar 2.5 Mio. Franken unter dem Voranschlag 2011.

Bestandesrechnung

Finanzvermögen in CHF

Anfangsbestand	Zuwachs	Abgang	Schlussbestand
12 174 769.35	51 784 389.11	49 810 345.91	14 148 812.55

Begründung: Aufgrund der geplanten Investitionen wurde im Herbst 2011 ein zusätzliches Darlehen von 2 Mio. Franken aufgenommen. Da die Investitionen jedoch nicht wie geplant ausgeführt wurden und die Ausgaben unter dem Voranschlag lagen, nahmen die Flüssigen Mittel 3.1 Mio. Franken zu. Aufgrund der Umstellung bei der Rechnungsstellung der Steurraten nahmen die Guthaben um rund CHF 613 000.00 ab.

Verwaltungsvermögen in CHF

Anfangsbestand	Zuwachs	Abgang	Schlussbestand
7 251 042.50	1 415 641.75	1 536 325.00	7 130 359.25

Begründung: Das Verwaltungsvermögen nahm um die getätigten Investitionen zu und reduzierte sich im Umfang der harmonisierten Abschreibungen. Der Investitionsbeitrag an den Verband Öffentliche Sicherheit in der Höhe von CHF 87 770.00 wurde vollumfänglich abgeschrieben.

Fremdkapital in CHF

Anfangsbestand	Zuwachs	Abgang	Schlussbestand
6 572 738.06	13 021 226.79	11 464 051.21	8 129 913.64

Begründung: Die langfristigen Schulden nahmen um das neue Darlehen in der Höhe von 2 Mio. Franken zu.

Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen in CHF

Bereich	Anfangsbestand	Zuwachs	Abgang	Schlussbestand
Schutzraum	212 418.00	59 616.00	-	272 034.00
Feuerwehr	432 449.45	14 494.75	-	446 944.20
Wasser RA	282 920.05	50 033.10	-	332 953.15
Wasser Werterhalt	905 776.53	185 841.00	85 415.75	1 006 201.78
Abwasser RA	749 208.20	-	52 010.50	697 197.70
Abwasser Werterhalt	3 484 357.85	381 298.00	325 222.00	3 540 433.85
Abfall	72 302.71	24 724.24	-	97 026.95
Liegenschaften FV	175 803.60	47 980.00	7 043.55	216 740.05
Gemeindewälder	72 673.24	-	2 150.80	70 522.44
Total	6 387 909.63	763 987.09	471 842.60	6 680 054.12

Eigenkapital in CHF

Anfangsbestand	Zuwachs	Abgang	Schlussbestand
6 465 164.16	4 039.88	-	6 469 204.04

Begründung: Einlage des Ertragsüberschusses der Jahresrechnung 2011.

Nachkredite

Es wird auf die Tabelle der Nachkredite mit den entsprechenden Begründungen verwiesen. Insgesamt betragen die Nachkredite CHF 586 852.30. Alle Nachkredite fallen in die Kompetenz des Gemeinderates.

Finanzkennziffern

Selbstfinanzierungsgrad 135.70 %

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Vor allem ein Vergleich über mehrere Jahre zeigt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung, von über 100 % zu einer Entschuldung.

Selbstfinanzierungsanteil 13.75 %

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen oder für den Schuldenabbau. Ein Wert zwischen 6 und 15 % wird als genügend bezeichnet.

Zinsbelastungsanteil 0.90 %

Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch die Nettozinsen belastet ist. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt. Ein Wert zwischen 0 und 1 % gilt als tiefe Belastung.

Kapitaldienstanteil 12.75 %

Der Kapitaldienstanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst (als Folge der Investitionstätigkeit) belastet ist. Ein hoher Kapitaldienst weist auf eine hohe Verschuldung und/oder einen hohen Abschreibungsbedarf hin. Ein Wert zwischen 12 und 20 % gilt als hohe Belastung.

Bruttoverschuldungsanteil 55.88 %

Der Bruttoverschuldungsanteil zeigt das Verhältnis des Jahresgesamtumsatzes zu den Bruttoschulden (kurz-, mittel- und langfristige Schulden zuzüglich Sonderrechnungen). Ein Wert zwischen 50 und 100 % wird als gut bewertet.

Investitionsanteil 12.46 %

Der Investitionsanteil zeigt auf, welcher Anteil der bereinigten Ausgaben für Investitionen eingesetzt werden konnte. Ein Wert unter 10 % wird als schwach bewertet. Werte zwischen 10 und 20 % werden als mittlere Investitionstätigkeit eingestuft.

Kennziffer

Kennziffer	ø 5 Jahre (in %)
Selbstfinanzierungsgrad	106.22
Selbstfinanzierungsanteil	15.72
Zinsbelastungsanteil	0.79
Kapitaldienstanteil	11.52
Bruttoverschuldungsanteil	41.07
Investitionsanteil	17.26

Der Selbstfinanzierungsgrad der letzten Jahre zeigt, dass die Investitionen aus selbsterwirtschafteten Mitteln finanziert werden konnten. Die Investitionstätigkeit mit durchschnittlich 17.26 % ist jedoch nur als mittel einzustufen. Der Zinsbelastungsanteil ist mit 0.90 % im Jahr 2011 relativ tief und zeigt auf, welcher Anteil des gesamten Ertrages für Fremdzinsen aufgewendet werden musste. Der Kapitaldienstanteil mit durchschnittlich 11.52 % wird als gut bewertet, da ein Wert bis 10 % als tiefe Belastung gewertet wird.

Antrag

Anlässlich der Sitzung vom 10. April 2012 hat der Gemeinderat die Jahresrechnung 2011 mit einem Ertragüberschuss von CHF 4 039.88 genehmigt.

Die Jahresrechnung 2011 wird den Stimmberechtigten der Gemeindeversammlung vom 4. Juni 2012 zur Genehmigung vorgelegt.

Erläuterungen zu den Aufgabenbereichen

0 Allgemeine Verwaltung

in CHF	JR 2011	VA 2011	JR 2010
Aufwand	1 320 311.07	1 358 140.00	1 297 259.19
Ertrag	236 501.15	243 900.00	240 425.75
Nettoaufwand	1 083 809.92	1 114 240.00	1 056 833.44

Die Rechnung schliesst mit einem um CHF 30 000.00 tieferen Nettoaufwand ab.

012 Exekutive

Der Gemeinderat hat für den Planungsprozess zur Nachhaltigen Entwicklung der Gemeinde einen Nachkredit beschlossen.

029 Allgemeine Verwaltung

Die Personalkosten fielen höher aus als im Voranschlag berechnet. Beim Erarbeiten des Voranschlages wurde die Teuerung und auch die Realloohnerhöhungen zu wenig berücksichtigt. Zudem wurden Zusatzaufgaben mit Lohnzahlung abgegolten. Die «Honorare Abteilung Finanzen» fielen tiefer aus, hauptsächlich durch die direkte Rechnungsstellung an die Schule untere Emme. In den EDV-Betriebskosten wurde im Voranschlag ein Posten doppelt ausgewiesen, weshalb der Voranschlag um CHF 52 584.60 unterschritten wurde.

090 Verwaltungsliegenschaft

Mit der Sanierung des Kreisels musste der Kanalisationsanschluss des Verwaltungsgebäudes neu erstellt werden, was im Bereich Liegenschaftsunterhalt zu Mehraufwendungen führte.

1 Öffentliche Sicherheit

in CHF	JR 2011	VA 2011	JR 2010
Aufwand	602 164.78	598 890.00	409 326.05
Ertrag	558 401.60	612 000.00	423 331.55
Nettoertrag	-43 763.18	13 110.00	14 005.50

140 Wehrdienste

Im Konto «Verrechnete Abschreibungen» wurde der Investitionsbeitrag an die Ersatzbeschaffung von Feuerwehrkleidern

abgeschrieben. Die Finanzierung erfolgte über die Rückstellungen aus Wehrdienstersatzabgaben.

151 Militär

Der Bereich Militär fiel dank guter Truppenbelegung um netto CHF 43 182.90 besser aus als erwartet.

160 Zivilschutz

Mit dem Anschluss des Zivilschutzes an den Gemeindeverband Kirchberg fallen die Kosten in diesem Bereich höher aus als in den Vorjahren.

2 Bildung

in CHF	JR 2011	VA 2011	JR 2010
Aufwand	2 801 439.40	3 020 110.00	2 937 936.00
Ertrag	118 870.45	146 700.00	94 065.70
Nettoaufwand	2 682 568.95	2 873 410.00	2 843 870.30

214 Musikschulen

Die Beiträge fielen um CHF 44 302.05 tiefer aus als erwartet. Dies ist einerseits auf eine höhere Kostenbeteiligung des Kantons und auf weniger Schüler zurückzuführen.

217 Schulliegenschaften

Der Nettoaufwand liegt rund CHF 40 000.00 unter den Voranschlagswerten. Die Personalkosten lagen unter den berechneten Werten, ebenso die Aufwendungen für Strom, Wasser, Gas und Heizung sowie für Anschaffungen. Mit diesen Budgetunterschreitungen konnten auch die Ertragsrückgänge bei den Benützungsgebühren aufgefangen werden.

219 Volksschule

Im Rechnungsjahr 2011 wurde der ganze Schulbetrieb über den Schulverband abgewickelt. Die budgetierten Kosten wurden um CHF 54 717.30 unterschritten. Zudem erhielt die Gemeinde aus der Schlussabrechnung der Lehrerbekostungen aus dem Jahr 2010 noch eine Rückerstattung von CHF 40 737.25 und aus der Auflösung des Kleinklassenverbandes CHF 10 437.50.

3 Kultur und Freizeit

in CHF	JR 2011	VA 2011	JR 2010
Aufwand	265 919.00	270 090.00	265 959.55
Ertrag	13 828.50	5 900.00	15 453.50
Nettoaufwand	252 090.50	264 190.00	250 506.05

321 Antennen- und Kabelanlagen

Unerwartet hat die GA Weissenstein GmbH eine Dividende von CHF 8 000.00 an die Gemeinde ausgerichtet.

350 Übrige Freizeitgestaltung

Der Betriebsbeitrag an das Schwimmbad Koppigen fiel in der Abrechnung 2010 um rund CHF 10 000.00 tiefer aus als budgetiert. Da beschlossen wurde, das Ferienheim Fraubrunnen vorläufig weiterzuführen, wurden die Gemeindebeiträge auch im Jahr 2011 fällig, was zu einer Budgetüberschreitung von rund CHF 10 000.00 führte.

4 Gesundheit

in CHF	JR 2011	VA 2011	JR 2010
Aufwand	8 463.40	11 350.00	29 261.45
Ertrag	5 295.40	10 000.00	5 833.00
Nettoaufwand	3 168.00	1 350.00	23 428.45

Die Aufwendungen lagen im Rahmen der Erwartungen.

460 Schulärztliche Pflege

Die Schulärztliche Pflege wird seit 1. Januar 2011 durch den Schulverband wahrgenommen. Die Kosten fallen in der Funktion 219 an.

461 Schulzahnärztliche Pflege

Die Schulzahnpflege wird seit 1. Januar 2011 durch den Schulverband wahrgenommen. Die Kosten fallen in der Funktion 219 an.

5 Soziale Wohlfahrt

in CHF	JR 2011	VA 2011	JR 2010
Aufwand	3 076 319.05	3 003 150.00	3 125 221.60
Ertrag	310 120.50	195 900.00	542 142.20
Nettoaufwand	2 766 198.55	2 807 250.00	2 583 079.40

530 Ergänzungsleistungen der AHV/IV

Der Beitrag 2011 fiel um CHF 15 602.00 höher aus als erwartet. Gegenüber der Jahresrechnung 2010 ist ein Anstieg von CHF 40 000.00 zu verzeichnen.

533 Familienzulagen

Die Gemeindebeiträge fielen auch im Jahr 2011 wesentlich tiefer aus als angenommen.

541 Kinderheime und -krippen, Waisenhäuser

Auf Empfehlung des Revisionsorgans wird ab der Jahresrechnung 2011 der Vorschuss des Betriebsbeitrags der KITA Chutz in der Rechnung ausgewiesen. Die Kosten werden vom Kanton über den Lastenausgleich zurückerstattet. Zudem musste zu Lasten des Rechnungsjahrs 2011 eine Korrektur aus dem Jahr 2010 in der Höhe von CHF 10 518.25 vorgenommen werden.

587 Lastenausgleich

Der Beitrag an den Lastenausgleich des Kantons fiel für unsere Gemeinde um CHF 56 681.35 tiefer aus als für den Voranschlag berechnet wurde.

6 Verkehr

in CHF	JR 2011	VA 2011	JR 2010
Aufwand	1 010 696.16	1 012 640.00	951 307.04
Ertrag	362 699.09	337 900.00	358 403.35
Nettoaufwand	647 997.07	674 740.00	592 903.69

620 Gemeindestrassen

Die Unterhaltsarbeiten wurden nicht im geplanten Ausmass ausgeführt. In diesem Bereich wurde der Voranschlag um CHF 22 857.85 unterschritten. Für den Winterdienst musste mehr ausgegeben werden als aufgrund von vergangenen Durchschnittswerten angenommen.

7 Umwelt und Raumordnung

in CHF	JR 2011	VA 2011	JR 2010
Aufwand	2 370 870.29	4 260 610.00	2 160 346.99
Ertrag	2 048 329.64	3 911 330.00	1 772 699.15
Nettoaufwand	322 540.65	349 280.00	387 647.84

Die Kosten im Bereich Gewässerverbauungen fielen tiefer aus als budgetiert. Zur Offenlegung des Dorfbaches waren im Voranschlag 2011 CHF 40 000.00 eingestellt. Für dieses Projekt wurde jedoch ein Investitionskredit eröffnet. Die Ausgaben sind deshalb nicht in der laufenden Rechnung verbucht. Im Bereich Ortsplanung wurde der Voranschlag um CHF 17 000.00 unterschritten.

Spezialfinanzierung Wasserversorgung

in CHF	JR 2011	VA 2011	JR 2010
Aufwand	331 461.50	1 197 530.00	299 111.95
Ertrag	381 494.60	1 253 300.00	348 678.65
Nettoertrag	50 033.10	55 770.00	49 566.70

Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Gewinn von CHF 50 033.10 ab. Dieser Betrag wurde in die bestehende Spezialfinanzierung eingelegt. Aufgrund der nicht ausgeführten Investitionen fielen die Abschreibungen und auch die Entnahmen aus den Reserven entsprechend tiefer aus.

Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung

in CHF	JR 2011	VA 2011	JR 2010
Aufwand	1 177 392.75	2 156 000.00	947 304.45
Ertrag	1 125 382.25	2 107 400.00	885 007.15
Nettoaufwand	52 010.50	48 600.00	62 297.30

Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 52 010.50 ab, welcher über die bestehende Spezialfinanzierung abgedeckt werden konnte. Aufgrund der nicht ausgeführten Investitionen fielen die Abschreibungen und auch die Entnahmen aus den Reserven entsprechend tiefer aus.

Spezialfinanzierung Abfallentsorgung

in CHF	JR 2011	VA 2011	JR 2010
Aufwand	431 001.45	434 650.00	435 761.20
Ertrag	455 725.69	448 500.00	444 787.50
Nettoertrag	24 724.24	13 850.00	9 026.30

Die Rechnung der Abfallentsorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 24 724.24 ab, welcher der bestehende Spezialfinanzierung gutgeschrieben werden konnte.

8 Volkswirtschaft

in CHF	JR 2011	VA 2011	JR 2010
Aufwand	32 623.55	50 510.00	44 222.80
Ertrag	242 268.30	230 600.00	234 054.20
Nettoertrag	209 644.75	180 090.00	189 831.40

810 Forstverwaltung

Die Forstrechnung schliesst Netto um rund CHF 22 400.00 besser ab als budgetiert.

9 Finanzen und Steuern

in CHF	JR 2011	VA 2011	JR 2010
Aufwand	1 044 890.55	1 533 600.00	1 140 202.43
Ertrag	8 641 422.50	8 706 590.00	9 300 950.15
Nettoertrag	7 596 531.95	7 172 990.00	8 160 747.72

920 Finanzausgleich

Für die Berechnung des Finanzausgleichs sind die hohen Durchschnittszahlen der letzten drei Jahre massgebend. Dadurch fiel der Beitrag um CHF 75 000.00 tiefer aus als im Voranschlag berechnet.

940 Zinswesen

Dadurch, dass die kantonale Steuerverwaltung die vorausbezahlten Steuern verzinst, wurde in diesem Konto der Voranschlag um CHF 26 761.75 überschritten. Dank der tiefen Zinssituation lagen die Zinsen für langfristige Schulden trotz höherem Fremdkapital um CHF 26 596.65 unter dem Budget.

942 Liegenschaften des Finanzvermögens

Im Jahr 2010 wurden für die Liegenschaften des Finanzvermögens Verkehrswertschätzungen erstellt. Aufgrund dieser Bewertungen musste der Buchwert der Lindenstrasse 53 um CHF 61 692.70 abgeschrieben werden.

990 Abschreibungen

Da nicht alle Investitionen ausgeführt wurden, lagen die harmonisierten Abschreibungen um CHF 93 783.00 unter dem Voranschlag.

Steuern Natürliche Personen

in CHF	JR 2011	VA 2011	JR 2010
Einkommen	6 460 694.60	5 980 000.00	6 028 012.45
Vermögen	536 285.35	530 000.00	590 093.85
Quellensteuern	149 271.35	115 000.00	133 169.95
Steuerteilungen	35 457.25	20 000.00	-37 568.80

Steuern Juristische Personen

in CHF	JR 2011	VA 2011	JR 2010
Gewinn	-258 133.60	240 000.00	255 546.25
Kapital	20 589.30	50 000.00	44 307.70
Steuerteilungen	94 553.15	100 000.00	-5 288.05
Holdingssteuern	3 366.10	3 000.00	2 681.70
Lotteriegewinn	560.00	2 000.00	4 770.00
Grundstückgewinn	179 154.25	120 000.00	801 736.60
Sonderveranlagungen	134 061.30	120 000.00	114 330.75

Die Steuern «Natürliche Personen» fielen insgesamt um rund CHF 480 694.60 höher aus als angenommen. Zu einem grossen Teil stammen die Steuererträge aus Nachzahlungen für Vorjahre. Für Ausfälle aufgrund der Steuergesetzrevision für das Jahr 2011 wurden Rückstellungen in der Höhe von CHF 66 970.00 gebildet.

Für Ausfälle im Bereich Gewinnsteuern «Juristische Personen» wurden Rückstellungen aus dem Jahr 2009 in der Höhe von CHF 900 000.00 aufgelöst. Gleichzeitig mussten für erwartete Ausfälle aus den Jahren 2010 und 2011 neue Rückstellungen von CHF 604 000.00 gebildet werden.

Das Rechnungsergebnis positiv beeinflusst haben die höheren Steuererträge aus Grundstückgewinnen, Sonderveranlagungen und Quellensteuern.

Investitionen

in CHF	JR 2011	VA 2011	JR 2010
Ausgaben	1 415 641.75	5 014 700.00	1 562 692.70
Einnahmen	247 877.25	490 000.00	411 538.15
Nettoinvest.	1 167 764.50	4 524 700.00	1 151 154.55

Ausgeführte Investitionen 2011

- Verband Öffentliche Sicherheit Untere Emme, Tanklöschfahrzeug
- Schulanlagen, Sanierung 2. Etappe
- Offenlegung Dorfbach
- Teil-Etappen der Sanierungen Wasserver-/Abwasserentsorgungsanlagen

Gemeinderat und Kommissionen

Ergebnis

in CHF	JR 2011	VA 2011	JR 2010
Aufwand	12 533 697.25	15 119 090.00	12 361 043.10
Ertrag	12 537 737.13	14 400 820.00	12 987 358.55
Nettoertrag	4 039.88	-718 270.00	626 315.45

Eigenkapital

Eigenkapital am 31. Dezember 2010	CHF	6 465 164.16
Ergebnis Jahresrechnung 2011	CHF	4 039.88
Eigenkapital am 31. Dezember 2011	CHF	6 469 204.04

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2011 zu genehmigen.

2. Verschiedenes



Beschlüsse und Informationen des Gemeinderats

Text: Christoph Hubacher

Projekt Fusionsabklärung gestartet

Am 29. März 2012 fand in Wiler der Startworkshop zur Fusionsabklärung der Gemeinden der Region untere Emme statt. Neben Vertretern des kantonalen Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) nahmen daran die Exekutivmitglieder und das Verwaltungskader von Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler und Ziebach teil.

Das AGR informierte die Gemeindevertreter über Fusionen im Grundsatz, die Haltung des Kantons und die zu erwartenden kantonalen Unterstützungen (Dienstleistungen/finanzielle Mittel). In interkommunalen Gruppen wurde zudem an Themen wie «Projektorganisation», «Finanzen» und «Informationskonzept» gearbeitet.

In einem nächsten Schritt wird nun das Projektbudget erstellt und die Projektorganisation festgelegt. Sobald die erforderlichen Kreditbeschlüsse vorliegen, wird die Fusionsabklärung vertraglich festgehalten. Das Projekt hat zum Ziel, die Vor- und Nachteile einer Fusion der vier Gemeinden Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler und Ziebach fundiert abzuklären. Die Ergebnisse sollen in einem Grundlagenbericht zusammengefasst werden und den Stimmberechtigten als Basis für einen ersten Grundsatzentscheid dienen. Unter Vorbehalt, dass die finanziellen Mittel bereit gestellt werden, kann der Grundlagenbericht in der zweiten Hälfte 2013 erwartet werden.

Die Gemeinderäte von Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler und Ziebach haben sich im Herbst 2011 entschieden, Fusionsabklärungen vorzunehmen.

Verkehrsrichtplan – Nachkredit und Einsetzung

Arbeitsgruppe

Zur Überarbeitung des Verkehrsrichtplans wird ein Nachkredit von CHF 45 000.00 bewilligt und freigegeben.

Der heute gültige Verkehrsrichtplan ist bereits zwölf Jahre alt. Einige der darin enthaltenden und aufgezeigten Massnahmen sind umgesetzt, andere sind nicht mehr aktuell. Bedingt durch das Berner Energieabkommen (BEakom) ist eine Überarbeitung und Anpassung des Richtplans erforderlich. Im Dezember 2011 bewilligte der Gemeinderat für diese Arbeiten einen Investitionskredit von CHF 20 000.00. Aufgrund der eingeholten Offerten wird mit Gesamtkosten von CHF 65 000.00 gerechnet.

Gemäss Artikel 41 Gemeindeordnung 2005 wird von 1. Mai 2012 bis Ende 2013 die nichtständige Kommission «Arbeitsgruppe Verkehrsrichtplan» eingesetzt. Sie hat zur Aufgabe, zu Handen des Gemeinderats den Verkehrsrichtplan

zu überarbeiten. Die Kommission besteht aus insgesamt fünf Mitgliedern und verfügt über keine Ausgabenkompetenz. Die Abteilung Bau übernimmt die Sekretariatsaufgaben.

Gewählt werden:

- Präsident
Beat Singer, Ressortvorsteher Bildung/Kultur/Sport;
- Mitglieder
Urs Käsermann, Landshutstrasse 58
(Mitglied Baukommission);
Adrian Läng, Lindenstrasse 49 (Mitglied Planungs- und Umweltkommission);
Susanne Siegenthaler, Eyrstrasse 30 C
(Vertreterin Bevölkerung);
vakant (Vertreter Bevölkerung).

Gemäss Entschädigungsreglement 2006 werden der Präsident und die Mitglieder mit CHF 70.00 pro Sitzung entschädigt. Die «Arbeitsgruppe Verkehrsrichtplan» wird rund zwölf Sitzungen haben.

Stiftung Wildstation Landshut – Erlass der Kadaverentsorgungsgebühren für Fallwild

Ab 2012 werden der Stiftung Wildstation Landshut die Kadaverentsorgungsgebühren erlassen. Ein Nachkredit von CHF 900.00 wird bewilligt.

Die Stiftung Wildstation Landshut wird durch Spendengelder finanziert und hat ausschliesslich gemeinnützigen Charakter. Im Kanton Bern wird mehrheitlich darauf verzichtet, für Fallwild Entsorgungsgebühren zu erheben. Die Stiftung Wildstation Landshut ersucht daher um Erlass der Kadaverentsorgungsgebühren von jährlich rund CHF 900.00. ☛

Gespräche mit dem Gemeinderat

Text: Christoph Hubacher

Anliegen, Wünsche, Ideen und Kritik können direkt in einem verbindlichen Gespräch mit Gemeinderatsmitgliedern angebracht werden.

Zwei Mitglieder des Gemeinderats stehen Ihnen an folgenden Daten für ein Gespräch zur Verfügung:

Gesprächstermine 2012

jeweils um 18.00 Uhr

29. Mai	25. September
26. Juni	30. Oktober
21. August	20. November

Anmelden können Sie sich – mindestens fünf Tage im Voraus – telefonisch oder am Schalter der Gemeindeverwaltung. Einen Gesprächsgrund brauchen Sie nicht anzugeben.

Wir freuen uns, bald von Ihnen zu hören!

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf
Hauptstrasse 28
Postfach 139
3427 Utzenstorf
T 032 666 41 41
info@utzenstorf.ch



Jugendleitbild

Text: Christoph Hubacher

Das Jugendleitbild wurde in den vergangenen sechs Monaten durch die Jugendkommission erarbeitet und anschliessend durch den Gemeinderat genehmigt. Es umfasst die vier Themenbereiche «Lebensqualität», «Zusammenleben», «Beteiligung» und «Persönlichkeitsentwicklung».

Lebensqualität

Jugendliche fühlen sich in Utzenstorf wohl.

Wir fördern jugendkulturelle Aktivitäten.

Wir setzen uns dafür ein, dass Jugendliche in einem gesunden Umfeld aufwachsen.

Zusammenleben

Jugendliche sind in Utzenstorf integriert.

Wir verstehen und respektieren die Jugendlichen als einen wichtigen Teil unserer Gemeinde.

Wir fördern den Austausch zwischen den Generationen.

Beteiligung

Jugendliche bestimmen in Utzenstorf mit.

Wir nehmen die Anliegen und Bedürfnisse der Jugendlichen ernst und unterstützen sie dabei.

Wir lassen die Jugendlichen aktiv an Entscheidungen teilhaben.

Persönlichkeitsentwicklung

Jugendliche handeln selbstverantwortlich.

Wir unterstützen Jugendliche beim Entfalten ihrer Persönlichkeit und beim Entdecken ihrer Fähigkeiten.

Wir fördern Jugendliche beim Übergang in das Berufsleben.

Der Gemeinderat verpflichtet alle Behörden, Kommissionen und Institutionen diesem Leitbild nachzuleben und damit sowohl für unsere Jugend als auch für die Gemeinde eine nachhaltige Wirkung zu erzielen. ☛

Regionale Kommission für Altersfragen

Text: Verena Wobmann

Angebot für kleine Dienstleistungen

Gerne nehmen wir für das Projekt «Senioren helfen Senioren» jederzeit neue Anmeldungen entgegen. Die Nachfrage für Hilfeleistungen steigt – besonders kleine Dienstleistungen in Haus und Garten sind gefragt.

Brauchen Sie Hilfe bei der Arbeit im und ums Haus? Oder wünschen Sie sich eine Begleitung für einen kulturellen Anlass? Zögern Sie nicht, die Angebote zu nutzen. «Senioren helfen Senioren» ist das Motto, um Schwächen zu umgehen und Stärken zu fördern.

Tätigkeiten	Beispiele
Hausarbeiten	Einkäufe, sonstige Hausarbeiten
Betreuung von Haus oder Wohnung	Blumen giessen, lüften, Briefkasten leeren, Haustiere füttern, Hund ausführen, Kontrolle bei Abwesenheit
Umgebungs- und Gartenarbeiten	wischen, lauben, Rasen mähen, jäten, umgraben, Beeren pflücken
Begleitung und Fahrten mit eigenem Auto	Einkaufen, Bahn, Behörden, private Besuche (Spesenentschädigung CHF 0.65/km)
Übrige Fahrten	Rotkreuzfahrdienst der Spitex
Administration und Computerunterstützung	Briefe schreiben, Hilfe mit Ämtern, Behörden und Krankenkassen
Kulturelle Anlässe und gemeinsame Aktivitäten	Theaterbesuche, Ausstellungsbesuche (Kosten nach Absprache)
Kontakte	Gespräche führen, spazieren, spielen, vorlesen

Diese Dienstleistungen werden für CHF 10.00 pro Stunde direkt durch die Beziehenden entschädigt.

Sind Sie an einer Dienstleistung interessiert oder möchten Sie sich für Hilfeleistungen melden? Kontaktieren Sie den Präsidenten oder das Sekretariat der Regionalen Kommission für Altersfragen.

Kontakt

Regionale Kommission für Altersfragen
Gemeinde Utzenstorf
Hauptstrasse 28
Postfach 139
3427 Utzenstorf
T 032 666 41 41
ressort.soziales@utzenstorf.ch

Andreas Krähenbühl
Präsident
T 032 665 20 50

Verena Wobmann
Sekretariat
T 032 666 41 41



Personelles

Text: Martin Jörg

Bild: Christoph Hubacher

Martin Jörg aus Utzenstorf wird «Stv. Leiter Abteilung Bau»



Ab 1. Juni «Stv. Leiter Abteilung Bau»: Martin Jörg.

Die neu geschaffene Stelle «Stv. Leiter Abteilung Bau» tritt Martin Jörg am 1. Juni an. Er wird Markus Sohm, Leiter Abteilung Bau, vertreten und die Sachgebiete Planung, Energie, Gemeindeliegenschaften, Forst- und Landwirtschaft führen. Nachfolgend stellt er sich kurz vor.

Seit 2002 wohne ich zusammen mit meiner Frau und unseren Kindern Valerie und Nikos in Utzenstorf. Utzenstorf schätzen wir als wohnliches Lebensumfeld und haben den Entscheid, von Fraubrunnen – wo ich aufgewachsen bin – hierher zu zügeln, nie bereut.

Seit 30 Jahren arbeite ich im Bereich Bau. Begonnen habe ich als Stahlbeton- und Tiefbauzeichner, anschliessend studierte ich berufsbegleitend Architektur. Nach einigen Jahren in der Architektur bildete ich mich zum diplomierten bernischen Bauverwalter aus. Wichtige Erfahrungen für mein zukünftiges Aufgabengebiet sammelte ich, neben den klassischen Ingenieur- und Architekturaufgaben, unter anderem in Münchenbuchsee als Sachbearbeiter Hochbau der Bauverwaltung und als stellvertretender Abteilungsleiter der Abteilung Bau des Regierungsstatthalteramtes Fraubrunnen und des Regierungsstatthalteramtes Bern-Mittelland.

Privat verbringe ich so viel Zeit wie möglich zusammen mit meiner Familie. Interessiert bin ich an technischen Dingen, von Unterhaltungselektronik über Fahrzeuge bis hin zu Bautechnik. Heimwerken bereitet mir gleichviel Befriedigung wie Diskussionen über gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen.

Ich freue mich sehr, ab Juni 2012 für unsere Einwohnergemeinde tätig zu sein. 🍃

Ihr Recht auf Ergänzungsleistungen zur AHV und IV

Text: Ausgleichskasse des Kantons Bern

Was sind Ergänzungsleistungen?

Ergänzungsleistungen (EL) decken den Existenzbedarf von AHV/IV-Leistungsbezüger/-innen, sofern die nachstehenden Bedingungen erfüllt sind. EL sind keine Fürsorgeleistungen.

Wer hat Anspruch auf Ergänzungsleistungen?

Einen EL-Anspruch hat, wer die persönlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen dazu erfüllt. Die persönlichen Voraussetzungen erfüllt, wer:

- eine AHV- oder IV-Rente, eine Hilflosenentschädigung der IV oder während mindestens sechs Monaten ein IV-Taggeld bezieht (gewisse Personen haben auch dann ein Anrecht auf EL, wenn sie eine AHV/IV-Rente nur deshalb nicht beziehen, weil sie die für die Rente erforderliche Mindestbeitragsdauer nicht erfüllt haben) und
- das Schweizerbürgerrecht besitzt oder EU/EFTA-Bürger/-in ist oder
- sich als Ausländer/-in ununterbrochen mindestens zehn Jahre in der Schweiz aufhält (bei Personen aus gewissen Staaten muss lediglich eine Frist von fünf Jahren eingehalten werden, die zuständige Zweigstelle erteilt gerne weitere Auskünfte) oder
- sich als Flüchtling oder Staatenloser ununterbrochen während mindestens fünf Jahren in der Schweiz aufhält.

Die wirtschaftlichen Voraussetzungen erfüllt, wer weniger Einnahmen als Ausgaben hat. Dabei bestimmt das Bundesgesetz über Ergänzungsleistungen, welche Einnahmen anzurechnen sind und welche Ausgaben akzeptiert werden.

Wie werden Ergänzungsleistungen berechnet?

Um die Höhe des EL-Anspruchs zu bestimmen, werden die anerkannten Ausgaben wie beispielsweise der Lebensbedarf und die Wohnungsmiete (bei Heimbewohner/-innen die Heimkosten), Krankenkassenprämien usw. dem anrechenbaren Einkommen gegenübergestellt. Zum anrechenbaren Einkommen gehören nicht nur alle Renteneinkünfte (inkl. AHV/IV-Renten) und anderen Einkommen, sondern auch das Vermögen nach Abzug der Schulden und der Vermögensertrag.

Welche Krankheits- und Behinderungskosten können vergütet werden?

Die EL vergütet unter gewissen Voraussetzungen Kosten für Zahnarzt, Diät, medizinisch notwendige Transporte, Hilfsmittel, Selbstbehalte und Franchisen sowie Pflegekosten, falls die Pflege zu Hause oder in Tagesstrukturen vorgenommen wird.

Krankheits- und Behinderungskosten müssen einzeln ausgewiesen und unter Vorlage der Originalrechnungen innert

15 Monaten seit Rechnungsstellung bei der AHV-Zweigstelle am Wohnort geltend gemacht werden.

Keine Leistung ohne Anmeldung

Der EL-Anspruch muss mit amtlichem Anmeldeformular, zusammen mit allen Belegen und Beweismitteln, bei der AHV-Zweigstelle am Wohnort geltend gemacht werden. Wer EL beansprucht, hat alle nötigen Auskünfte über die Einkommens- und Vermögensverhältnisse wahrheitsgetreu zu erteilen sowie alle verlangten Beweismittel und Belege vorzulegen. Wer durch unwahre oder unvollständige Angaben für sich oder für andere widerrechtlich eine EL erwirkt oder zu erwirken versucht, macht sich strafbar. Ausserdem müssen zu Unrecht bezogene EL zurückerstattet werden.

Änderungen sofort melden

Ergänzungsleistungsbezüger/-innen oder deren Vertreter/-innen haben der AHV-Zweigstelle ihres Wohnorts jede Änderung der persönlichen (z.B. Änderung des Zivilstandes oder der Wohnsituation) und wirtschaftlichen (z.B. Aufnahme einer Erwerbstätigkeit oder Erbschaftsanfall) Verhältnisse sofort und unaufgefordert zu melden. Diese Meldepflicht erstreckt sich auch auf Veränderungen, die bei Familienmitgliedern eintreten, die bei der EL-Festsetzung berücksichtigt wurden. Eine Meldepflichtverletzung hat die Rückerstattungspflicht der zu Unrecht bezogenen Ergänzungsleistungen zur Folge.

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf
AHV-Zweigstelle
Hauptstrasse 28
Postfach 139
3427 Utzenstorf
T 032 666 41 41
abteilung.bevoelkerung@utzenstorf.ch



Tageskarte Gemeinde

Text: Christoph Hubacher

Entdecken Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln die schönsten Regionen der Schweiz. Die «Tageskarte Gemeinde» ermöglicht Ihnen für 35 Franken pro Tag freie Fahrt mit Zügen, Postautos, Schiffen und städtischen Verkehrsmitteln. Profitieren auch Sie!

Die sechs von der Gemeinde Utzenstorf zur Verfügung gestellten Tageskarten können am Zentralschalter bezogen werden.

Nutzen Sie auch das elektronische Reservationssystem, welches rund um die Uhr Reservationen und Käufe ermöglicht. Reservierte Tageskarten sind innerhalb von drei Arbeitstagen während den Schalteröffnungszeiten abzuholen.

Utzenstorfer/-innen werden bei einem elektronischen Kauf die Tageskarten gar kostenlos nach Hause zugestellt.

Der Preis beträgt CHF 35.00 pro Tageskarte.

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag	08.00 – 11.30 / 14.00 – 17.00
Dienstag	08.00 – 11.30 / 14.00 – 18.30
Mittwoch	08.00 – 11.30 / 14.00 – 17.00
Donnerstag	08.00 – 11.30 / 14.00 – 17.00
Freitag	07.00 – 15.00
und nach Vereinbarung	

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Reisen!

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf
Abteilung Bevölkerung
Hauptstrasse 28
Postfach 139
3427 Utzenstorf
T 032 666 41 41
tageskarten@utzenstorf.ch
www.utzenstorf.ch/tageskarte.html



Gemeinde Utzenstorf

Unsere Hauswartung sorgt für einen sauberen und guten Zustand der Schulanlagen und der Gemeindeverwaltung. Reinigungs- und Unterhaltsarbeiten führt sie fachgerecht aus und gewährleistet die Benutzung/Vermietung der Anlagen.

Wir suchen ab sofort eine



Hilfsreinigungskraft 10 – 20 %

Aufgaben

Sie unterstützen die Hauswartung bei den wöchentlichen Reinigungsarbeiten in den Mehrzweck-, Schul- und Sportanlagen.

Während der Grundreinigung, die während den Schulferien erfolgt, helfen Sie mit und sind für das Team eine wertvolle Verstärkung.

Angebot

Wir bieten Ihnen eine Funktion in einem eingespielten Team an, für welche die Anstellung nach Obligationenrecht erfolgt und mittels Stundenlohn entschädigt wird.

Bei einem Beschäftigungsgrad von 10 % erfolgt der Arbeitseinsatz am Mittwochnachmittag, bei 20 % am Dienstag- und Mittwochnachmittag oder am Mittwoch- und Freitagnachmittag.

Während der Grundreinigung wird der Beschäftigungsumfang erhöht und die Einsätze erfolgen nach Absprache.

Kontakt

Haben wir Ihr Interesse geweckt oder haben Sie Fragen? Bitte wenden Sie sich an Sebastian Steiner, Leiter Hauswartung, T 032 666 41 67.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Verkauf von Brennholz

Text: Abteilung Bau
 Bild: Christoph Hubacher

Verkaufspreise pro Ster Brennholz (1 m lang)

Buche grün	CHF	95.00
Laubholz grün	CHF	90.00
Fichte/Tanne grün	CHF	80.00

Zuschlag pro Ster

gelagert (2 - 3 Jahre)	CHF	30.00
zwei Schnitte (33 cm lang)	CHF	40.00

Transportkosten für Ortsansässige

Grundpauschale	CHF	30.00
pro Ster zusätzlich	CHF	10.00

Transportkosten für Auswärtige

Transporttarif + Transportzeit	CHF	60.00/Std.
pro Ster zusätzlich	CHF	10.00



Das Brennholz können Sie elektronisch oder schriftlich bestellen.

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf
 Abteilung Bau
 Hauptstrasse 28
 Postfach 139
 3427 Utzenstorf
www.utzenstorf.ch/brennholz.html

Brennholzbestellung

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ _____ Wohnort _____

Telefon _____

Unterschrift _____

Laubholz _____ Ster _____

Fichte/Tanne _____ Ster _____

Holz Gelagert Grün

Geschnitten Ja Nein

Anzahl Schnitte _____

Mit Transport Ja Nein

Termin innerhalb von zwei Wochen
 innerhalb von einem Monat
 nach Vereinbarung

Schule

Niki de Saint Phalle in Utzenstorf

Text und Bilder: Andrea Flückiger

Als Abschluss der Projektwoche zu Niki de Saint Phalle luden die Fünftklässler/-innen von Sabine Wüthrich und Lea Jenni Ende Februar zu einer farben- und formenprächtigen Ausstellung ein.



Die Piraten-Nana.

Wer Ende Februar die Pausenhalle des Gotthelfschulhauses betrat, staunte nicht schlecht: In allen Grössen, Formen und Farben leuchteten einem schlafende, anlehnsbedürftige, Engel-, Piraten- und andere Nanas, Niappsis sowie andere Figuren à la Niki de Saint Phalle entgegen. Die Schüler/-innen der 5a und 5c hatten nämlich in ihrer Projektwoche unter dem Thema «Niki de Saint Phalle» eigene Werke im Stil der bekannten Künstlerin herstellen dürfen – und präsentierten diese nun im Rahmen einer kleinen Vernissage ihren Eltern und einem weiteren interessierten Publikum.



Die Wolken-Nana.

Thema packte die Kinder

Dass die Kunstwerke so schön herausgekommen seien, sei alles andere als selbstverständlich, meinte Sabine Wüthrich, die Klassenlehrerin der 5a. Lea Jenni, die Klassenlehrerin der 5c, erinnerte sich lachend: «Als wir den Schüler/-innen eröffneten, dass wir für die Projektwoche das Thema ‚Niki de Saint Phalle‘ ausgewählt hatten, hielt sich die Begeisterung

zuerst ziemlich in Grenzen. Sie konnten sich schlicht nichts darunter vorstellen.» Aber als die Klassen sich mit dieser höchst interessanten Künstlerin und ihren Werken näher auseinander gesetzt, das ihr gewidmete Museum in Fribourg besucht hätten und vor allem selber künstlerisch tätig geworden seien, habe man richtig spüren und sehen können, wie das Thema die Kinder gepackt habe: «Und nun sind wir richtig stolz darauf, wie offen sich die Schüler/-innen auf dieses unkonventionelle Experiment eingelassen haben – und mit welchem Eifer sie kreativ tätig geworden sind.»

Beschlüsse und Informationen des Verbandsrates

Text: Christoph Hubacher

Eröffnung Kindergartenklasse am Standort Utzenstorf

Der Erziehungsdirektion des Kantons Bern wird beantragt, am Standort Utzenstorf ab Schuljahr 2012/13 eine vierte Kindergartenklasse zu eröffnen. Für den Anteil Lehrerbesoldungskosten, Schulmobiliar und Geräte wird ein Nachkredit von CHF 47 200.00 bewilligt. Die Gemeinde Utzenstorf wird gebeten, die notwendige Infrastruktur bereit zu stellen.

Für den Kindergarten des Schuljahrs 2012/13 am Standort Utzenstorf gingen 77 Anmeldungen ein. Ab 75 Kinder liegen die drei Kindergartenklassen im oberen Überprüfungsbereich. Ab Schuljahr 2013/14 wird mit der Einführung von HarmoS eine vierte Kindergartenklasse unumgänglich.

Eröffnung 9. Sekundarklasse am Standort Bätterkinden

Auf Antrag des Verbandsrats bewilligt die Erziehungsdirektion des Kantons Bern ab Schuljahr 2012/13 die Eröffnung einer 9. Sekundarklasse am Standort Bätterkinden.

Aufgrund von unterdurchschnittlichen Abgängen ins Gymnasium Burgdorf entsteht im Schuljahr 2012/13 am Standort Bätterkinden eine grosse Mischklasse mit 25 Schüler/-innen und am Standort Utzenstorf eine grosse Sekundarklasse mit 29 Schüler/-innen. Nach Absprache mit dem Schulinspektor hat die Schulleitungskonferenz entschieden, acht Schüler/-innen von Utzenstorf nach Bätterkinden zu verschieben und dafür eine 9. Sekundarklasse zu eröffnen. Die Neueröffnung hat keine Mehrkosten zur Folge.

Nachkredit für externe Projektbegleitung der Schulraumplanung

Zur Erfüllung der übertragenen Schulraumplanungsaufgaben wird ein Nachkredit von CHF 50 000.00 für externe Dienstleistungen bewilligt. Die Reflecta AG, Bern, wird mit einem Kostendach von CHF 45 000.00 mit der Projektbegleitung beauftragt. Die Projektergebnisse werden im Herbst 2012 erwartet.

Gemeinde Utzenstorf



Für einen Franken zur Badi nach Koppigen!

Die Gemeinde Utzenstorf erleichtert allen Utzenstorfern jeden Alters die An- und Rückreise für den Schwimmbad-Besuch in Koppigen.

Während der gesamten Schwimmbad-Saison 2012 vom 12. Mai bis 15. September 2012 werden dazu verbilligte PostAuto-Billette für CHF 1.00 statt CHF 2.60 angeboten. Zusätzlich werden während den Sommerferien der Schule untere Emme vom 7. Juli bis 12. August 2012 an den Wochenenden fünf zusätzliche Kurse eingesetzt (Fahrplan siehe Rückseite).

Das PostAuto-Billett für CHF 1.00 für die einfache Fahrt ist direkt beim Chauffeur erhältlich.

Wir wünschen viel Spass und Freude im kühlen Nass!

Fahrplan PostAuto Utzenstorf-Koppigen/Koppigen-Utzenstorf

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Abfahrt Utzenstorf (Poststrasse)	12:07	12:07	12:07	12:07	12:07	12:07	12:07 ¹
	13:07	13:07	13:07	13:07	13:07	13:07	13:07 ¹
	–	–	–	–	–	14:07	–
	17:07	17:07	17:07	17:07	17:07	17:07	–
	18:07	18:07	18:07	18:07	18:07	18:07	–
	19:07	19:07	19:07	19:07	19:07	–	–
Abfahrt Koppigen (Schwimmbad)	12:17	12:17	12:17	12:17	12:17	12:17	–
	13:17	13:17	13:17	13:17	13:17	13:17	–
	–	–	–	–	–	14:17	–
	17:17	17:17	17:17	17:17	17:17	17:17	17:17 ¹
	18:17	18:17	18:17	18:17	18:17	18:17	18:17 ¹
	19:17	19:17	19:17	19:17	19:17	19:17 ¹	19:17 ¹

¹verkehrt nur während den Sommerferien vom 7. Juli bis 12. August 2012

Weitere Haltestellen in Utzenstorf: Landshutstrasse (Abfahrt 3 Min. früher) und Koppigenstrasse (Abfahrt 3 Min. später).

Fünf Fragen an... Jürg Hauswirth

Interview und Bild: Christoph Hubacher



Seit über einem Jahr präsidiert Jürg Hauswirth (SP) den Gemeinderat.

Seine erste Funktion im politischen Umfeld hatte Jürg Hauswirth als Sekretär der SP Utzenstorf. Nach der Erledigung von administrativen Aufgaben folgte dann bereits ein aktiver Einsatz in der Exekutive. Nach vier Amtsjahren als Ressortvorsteher Bildung/Kultur übernahm er ab 2011 das Präsidium des Gemeinderats. «Ein konsequentes Verhalten» nennt Jürg Hauswirth als wichtigen Grundsatz für seine Arbeit im Rat.

Was motiviert Sie zum politischen Einsatz?

Mit meiner Arbeit im Gemeinderat kann ich dazu beitragen, dass man sich in Utzenstorf wohl fühlt und gerne hier bleibt. Damit es in der Gemeinde stimmt, ist auch ein Einsatz ausserhalb der Gemeindegrenzen notwendig. Ich setze mich sehr gerne für unser Dorf ein.

Ihnen gelingt es, das Privat- und Berufsleben sowie die Funktion als Gemeinderat unter einen Hut zu bringen. Hat Ihr Tag 30 Stunden?

Ein gutes Zeitmanagement steht im Mittelpunkt. Dabei ist es immer wieder eine grosse Herausforderung, die anstehenden Aufgaben und Termine richtig zu priorisieren. Im Vordergrund steht dabei immer die Unterscheidung zwischen «wichtig» und «wichtig und dringend». Letzteres hat immer höchste Priorität. Ich verschaffe mir wöchentlich «Zeitinseln», damit die Freizeit und Erholung nicht zu kurz kommt.

Was ist Ihr persönliches Ziel für die Legislatur 2011 – 2014?

Primär ein gut funktionierendes Team im Gemeinderat. Denn dies bildet die Grundlage für alle Arbeiten im Gemeinderat.

Persönlich engagiere ich mich beispielsweise für die Gewährleistung der medizinischen Grundversorgung und die lokale Sicherheit, welche auch präventive Massnahmen beinhaltet.

Was denken Sie, wie wird man Utzenstorf im Jahr 2030 beschreiben?

Utzenstorf ist eine aufgeschlossene Gemeinde. Im Ortszentrum wird – neben Dienstleistungen und Einkaufsmöglichkeiten – auch die medizinische Grundversorgung angeboten. Die Baulücken sind geschlossen und dank einem attraktiven ÖV-Angebot ist man auch innerorts ohne Auto mobil.

Worüber haben Sie letztmals herzlich gelacht?

Kürzlich habe ich ein Interview mit Kurt «Kudi» Müller gelesen (ehemaliger Schweizer Fussballspieler). Ich musste lachen, als dieser die Situation schilderte, als ihm Pelé bei einer Begegnung sagte, er habe ihn als einen grossen Fussballer in Erinnerung und ihn dabei wohl mit dem anderen Müller (Gerd Müller, deutsche Fussballlegende) verwechselte.

Zur Person

Jürg Hauswirth, 53, lebt seit über zwanzig Jahren in Utzenstorf, ist verheiratet und hat zwei erwachsene Töchter. Er arbeitet als kaufmännischer Angestellter in einem grossen IT-Konzern. Seitdem die Fussballschuhe von Jürg Hauswirth am Nagel hängen, steckt er in seiner Freizeit manchmal in den Laufschuhen und ist regelmässig mit dem Mountain Bike oder dem Rennrad unterwegs. Jürg Hauswirth ist Mitglied der SP Utzenstorf/Wiler/Zielebach.





Zentrum Mösli
Waldstrasse 54
3427 Utzenstorf

Fon 032 666 45 11
Fax 032 666 45 12
info@zentrummoesli.ch



Wir suchen Verstärkung in unserem Cafeteria-Team

Liegt Ihnen Senioren Freiwilligenarbeit am Herzen? Wenn Sie einen freien Nachmittag pro Monat zur Verfügung haben und es Ihnen Freude bereitet, unsere Gäste in der Cafeteria zu bedienen, dann sind Sie herzlich willkommen im Cafeteria-Team.

Bitte melden Sie sich bei Herrn Jürg Kruger, Heimleitung
Telefon 032 666 45 11.

Pflege
Wohnen
Betreuung
im Alter

Ein Arbeitstag

Text und Bilder: Andrea Flückiger

Holzbau mit Leidenschaft

Seit 1. Januar führen Geschäftsinhaber Jörg Gilomen und Anna Katharina Blaser an der Kirchstrasse 2 in Utzenstorf die CasaNova Gilomen Holzbau AG. Ein Alltag im vielseitigen Acht-Mann-Betrieb.

Dienstag, 6.30 Uhr: Bereits herrscht im Büro, in und vor der Zimmerei der CasaNova Gilomen Holzbau AG Hochbetrieb. Während vier Männer auf dem Lieferwagen das Material für einen Neubau im Limpachtal und einen Autounterstand im Seeland nochmals kontrollieren und sich für die Baustellen bereitmachen, klären zwei weitere Mitarbeitende mit Geschäftsführer und -inhaber Jörg Gilomen letzte organisatorische und technische Fragen ab.



Jörg Gilomen und Anna Katharina Blaser führen die CasaNova Gilomen Holzbau AG seit 1. Januar 2012.

8.00 Uhr: Anna Katharina Blaser hat schon eine ganze Liste von Telefonaten vor sich, die sie zu erledigen hat. Es sind vor allem andere Handwerksbetriebe, denen sie die nächsten Termine für die Baustelle in Rüdtligen – Sanitärinstallationen, Verputz, Plättlilegen und ähnliches – bestätigt oder voranmeldet. Zudem will sie heute das Baugesuch für ein zweigeschossiges Einfamilienhaus in Schalunen fertigstellen und benötigt dazu noch einige Angaben.

10.00 Uhr: In der Zimmerei sind zwei Mitarbeiter – langjährige Mitarbeitende wie alle im acht-köpfigen Team – dabei, die Dachelemente für einen Neubau in Rüdtligen, der in zwei Wochen aufgestellt werden soll, vorzubereiten. Jörg Gilomen macht sich inzwischen auf den Weg zu den verschiedenen Baustellen, um nachzusehen, ob die Bauphase dem Terminprogramm entspricht und die Holzbau- und Innenausbauarbeiten vor Ort nach Plan verlaufen.

14.00 Uhr: Jörg Gilomen hat einen Termin bei einem Ehepaar in Utzenstorf, das im Besitz von zwei Eigentumswohnungen ist und nun eine einzige Wohnung daraus machen möchte. Zusammen mit den Eigentümern bespricht der gebürtige Bätterkinder die zukünftige Raumaufteilung und die

beste Verbindung der übereinander liegenden Wohnungen und macht einen Termin zur Massaufnahme ab.



Die Elemente für den Holzrahmenbau werden in der Zimmerei vorgefertigt.

16.00 Uhr: Jörg Gilomen zeigt einem Ehepaar, das sich ein äusserlich eher im rustikalen Stil gehaltenes Heim bauen möchte, ein entsprechendes Haus. Unter den rund 150 Häusern, bei denen Jörg Gilomen in den letzten 15 Jahren dabei war, ist praktisch jeder Baustil und jeder Sonderwunsch verwirklicht worden. Das Ehepaar ist ganz begeistert von der Galerie im gezeigten Haus und fragt nach, ob es vielleicht noch ein zweites Beispiel einer Galerie ansehen könnte. Auf einen Anruf hin organisiert Anna Katharina Blaser gleich noch einen Hausbesuch in der Nähe.

18.30 Uhr: Im Maschinenraum hat Jörg Gilomen eben einem Ehepaar gezeigt, wie die Malerarbeiten an der Holzkonstruktion und der Vordachschalung ausgeführt werden müssen – und nun sind die beiden, die die Malerarbeiten als Eigenleistung ausführen, eifrig am Malen. In der Zwischenzeit bespricht der 40-Jährige, der seit 24 Jahren an der Kirchstrasse 2 arbeitet, mit einem anderen Paar das weitere Vorgehen in deren Einfamilienhaus in Wangen an der Aare. Die Familie wünscht sich mehr Wohnraum – und weil die Dachsubstanz in einem schlechten Zustand ist, empfiehlt Jörg Gilomen eine Dachaufstockung. So kann nicht nur 75 m² Wohnraum gewonnen, sondern auch gleich das Dach ersetzt werden. Nachdem das Paar gegangen ist, bringt der erfahrene Berufsmann alle Gesprächsnotizen ins Reine, damit er noch diese Woche mit dem Zeichnen der Baupläne beginnen kann.

Kontakt

CasaNova Gilomen Holzbau AG
Kirchstrasse 2
3427 Utzenstorf
T 032 666 34 10
F 032 666 34 19
office@casanova-holzbau.ch
www.casanova-holzbau.ch



SCHLOSS SPIELE'12 LANDSHUT

BÄTTERKINDEN UTZENSTORF WILER ZIELEBACH

Uraufführung: 20. Juli 2012
21. / 23. / 24. / 25. / 27. / 28. / 30. / 31. Juli
3. / 4. / 6. / 7. / 8. / 10. / 11. August
jeweils 20.30 Uhr

Eintritt Fr. 42.–

Vorverkaufsstellen:

Gemeindeverwaltungen

Utzenstorf, Bätterkinden und Wiler

Reisebüro Gast, Utzenstorf

Telefonisch: 032 666 40 85

www.schlossspiele-landshut.ch

Abendkasse und Restauration:

ab 18.00 Uhr



D BELLE UND DS BIISCHT

TEXT UND REGIE: IRIS MINDER

Grafik: Werner Suter

Schloss-Spiele Landshut 2012

Text: Fredy Reist
Bilder: Bernhard Strahm

In der letzten Ausgabe des «Lindenblatt» haben wir Ihnen einen Überblick der erledigten und laufenden Arbeiten der Freilichtaufführung gegeben. Inzwischen sind einige Wochen verstrichen und das Gebilde rund um die Erzählung des Märchens «d’Belle und ds Biischt» im wunderschönen Schlosspark nimmt Gestalt an.



Urs Brändle: das Biest.

Seit Anfang Januar ist das Schauspielteam rund um die Regisseurin engagiert und diszipliniert am proben. Die Freilichtspiele werden mit der Uraufführung am 20. Juli 2012 um 20.30 Uhr eröffnet. Gespielt wird dann an 16 Abenden bis zur Dernière am 11. August 2012.

Von einer gedeckten Tribüne aus (430 Plätze, wovon auch rollstuhlgängige), können Sie das Schauspiel, auch wenn die Witterung einmal nicht so vorteilhaft sein sollte, bequem geniessen. Alle Spieldaten und Informationen finden Sie auf unserer Homepage.



Nadja Rothenbühler: die Schöne (im Hintergrund André Weber als Florimon).

Seit Mitte März läuft auch der Vorverkauf. Tickets können bei den Gemeindeverwaltungen Bätterkinden, Utzenstorf und

Wiler bezogen werden. Für Reservationen wenden Sie sich an die Gast AG Utzenstorf.



Iris Minder: Regie.

Ebenso engagiert hat das ganze OK gearbeitet, um die Aufgaben rund um diesen Anlass zu bewältigen. Die Technik hat die kniffligen Aufgaben mit Licht und Ton gelöst, die Bauten für die Zuschauer-Tribüne und die Bühne auf dem Wasser sind bestellt und werden Anfangs Juli im Schloss-Park montiert. Die Abklärungen für den Verkehr mit den nötigen Parkplätzen sind unter Dach und Fach. Der Gastro-Bereich im Restaurations-Zelt ist definiert. Ein professionelles Catering-Team wird für das leibliche Wohl unserer Gäste sorgen. Von einer Portion Pommes-Frites über die gegrillte Bratwurst bis zum «Kalbsgeschnetzelten Schloss Landshut» ist für jeden Gaumen und Geschmack etwas vorhanden.



Die ganze Truppe vor der Probe.

Dank dem unermüdlichen Einsatz aller Beteiligten werden wir einen tollen Sommer-Event für unsere Region und deren Einwohner auf die Beine stellen. Und nun wünschen wir Ihnen einen «märchenhaften Sommerabend» in unserem Schlosspark.

Kontakt

www.schlossspiele-landshut.ch



Aktion Lehrstellen und Praktikumsplätze – ALP Grauholz

Text: ALP Grauholz

Unterstützung bei der Lehrstellensuche

Die «Aktion Lehrstellen und Praktikumsplätze ALP Grauholz» unterstützt Jugendliche bei ihrer Suche nach einer geeigneten Lehrstelle oder einem Praktikumsplatz.

Der Einstieg in die Berufswelt und die Gestaltung einer Zukunft soll allen offenstehen, die sich ehrlich darum bemühen. Wir unterstützen, begleiten, motivieren, analysieren, vermitteln, klären ab, organisieren...

Jugendliche zwischen 16 und 25 Jahren aus den Gemeinden Bätterkinden, Bolligen, Bremgarten, Fraubrunnen, Grafenried, Ittigen, Jegenstorf, Kirchlindach, Mattstetten, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Ostermundigen, Stettlen, Urtenen-Schönbühl, Utzenstorf, Vechigen, Wiler b. Utzenstorf, Zauggried, Ziebach und Zollikofen können unsere Dienste kostenlos in Anspruch nehmen.

Unser Angebot

Lehrstellen EFZ
Attestausbildungen EBA
Anlehren
Vorlehren
Arbeits- und Integrationstraining EXTREM
Berufspraktikum
Berufseinstiegspraktikum
diverse Praktika

Kontakt

ALP Grauholz
bernapark
Bernstrasse 1
3066 Stettlen
T 031 911 60 20
info@alpgrauholz.ch
www.alpgrauholz.ch



Musikschule Jegenstorf

Text: Patrick Bader

Bild: Peter Blattner

Nur noch bis zu den Sommerferien dauert das aktuelle Semester. Mit der Organisationswoche ab 13. August 2012 beginnt das erste Semester im neuen Schuljahr 12/13. Neuanmeldungen nimmt das Sekretariat laufend entgegen. Für Eintritts- und Beratungsgespräche steht der Musikschulleiter unentgeltlich zur Verfügung.

Neben den Holz- und Blechblasinstrumenten, den Streich-, Schlag-, Zupf- und Tasteninstrumenten, bietet die Musikschule Jegenstorf auch ein breites Angebot an Basislegenden Gruppenunterricht an. Die jüngsten Schüler/-innen an der Musikschule sind gerade mal zweieinhalb Jahre alt. Viele Kinder kommen so bereits sehr früh in den Kontakt mit der Musik, welche sie über viele Jahre hinweg auf ihrem Lebensweg begleiten wird. Dieses vielseitige und sehr beliebte Angebot wird ab Sommer 2012 ausgebaut und erweitert, womit wir ihnen einen wertvollen Einstieg ins Reich der Musik ermöglichen. Alle Kurse werden in Bätterkinden durchgeführt. Je nach Anmeldungen kann der Unterricht auch in Utzenstorf stattfinden.

Eltern-Kind-Singen (EIKiSi)

Der Kurs regt an zum gemeinsamen Singen und Spielen. Das Angebot richtet sich an Kinder von 2 ½ bis 5 Jahren mit Begleitperson (Vater, Mutter, Grossmutter, Grossvater, Gotte etc.).

Musikalische Früherziehung (MFE)

Die Musikalische Früherziehung ist Teil der allgemeinen Erziehung und vermittelt Kindern im Kindergartenalter Grundlagen im rhythmisch-musikalischen Bereich. Durch Singen, Bewegen, Spielen auf elementaren Instrumenten und mittels Sprache wird die Erlebniswelt des Kindes auf eine freudvolle Art erweitert.



Kinderchor der Musikschule Jegenstorf.

Kinderchor

Die wöchentliche Lektion am Donnerstag von 16.30 bis 17.20 Uhr steht allen Kindern zwischen 7 und 11 Jahren offen. Beim spielerischen Umgang mit der Sprech- und Singstimme lernen die Kinder ein- und mehrstimmige Lieder singen und bestreiten sogar Auftritte.

Bambusflöte bauen und spielen

Beim Bauen und Spielen einer eigenen Bambusflöte werden die Kinder ab 5 Jahren auf eine schöpferische Art und Weise in die Musik eingeführt. Jeder Ton wird auf der Flöte langsam erarbeitet. Die Kinder lernen mit Werkzeugen und verschiedenen Materialien umzugehen (Unterrichtszeit nach individueller Absprache).

Kontakt

Musikschule Jegenstorf
Sekretariat
Iffwilstrasse 4
3303 Jegenstorf
T 031 762 07 00
info@msjegenstorf.ch
www.msjegenstorf.ch



Pro Senectute Emmental-Oberaargau

Text: Pro Senectute Emmental-Oberaargau

Ferienwoche in Ried im Tirol

Verbringen Sie eine herrliche Ferienwoche im wunderschönen Gartenhotel Linde in Ried im Tirol (A) vom 17. bis 24. September 2012.

Das Team im Gartenhotel Linde freut sich schon darauf, Sie so richtig verwöhnen zu dürfen. Heimelige Stuben zum Verweilen, feines Essen und ein Wellness-Bereich mit Hallen- und Freibad werden Ihren Aufenthalt im schönen Tirol unvergesslich machen.

Unsere Ferienwoche eignet sich für Menschen die gerne aktiv sind und sich in einer fröhlichen Gruppe wohlfühlen. Engagierte Leiterinnen nehmen Ihnen alles Organisatorische ab, kümmern sich um Ihr Wohlbefinden und helfen auch gerne bei kleineren Hilfestellungen gesundheitlicher Art.

Wir bieten Ihnen ein abwechslungsreiches Programm mit Ausflügen, Spiel und (ganz nach Lust und Laune) sportlicher Betätigung und natürlich Zeit zum Plaudern und zum gemütlichen Zusammensein.

Bei Fragen und für die Bestellung des Programms mit Anmeldetalon stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Kontakt

Pro Senectute Emmental-Oberaargau
Beratungsstelle Burgdorf
Lyssachstrasse 17
3400 Burgdorf
T 034 420 16 50
F 034 420 16 55
burgdorf@be.pro-senectute.ch





Zentrum Möсли
Waldstrasse 54
3427 Utzenstorf

Fon 032 666 45 11
Fax 032 666 45 12
info@zentrummoesli.ch



**Occasion Rollatoren zu verkaufen
revidiert – gereinigt**

Fr. 65.00 – 95.00 / Stück

Bitte melden Sie sich bei Herrn Jürg Kruger, Heimleitung
Telefon 032 666 45 11

Pflege
Betreuung
Wohnen
im Alter

Reformierte Kirchgemeinde

Text: Andrea Flückiger

Bilder: Urs Weibel und Andrea Flückiger

Beliebtes Früla

Bereits zum dreizehnten Mal fand diese Woche in Utzenstorf das so genannte «Früla» der reformierten Kirchgemeinde statt: Unter dem Motto «Freunde» erlebten rund achtzig Kinder zusammen mit Pfarrer Urs Weibel und seinem siebzehnköpfigen Team während fünf Nachmittagen allerlei Abenteuer.

Rund achtzig Kinder im Alter von fünf Jahren bis zur zweiten Klasse trafen sich jeden Nachmittag im reformierten Kirchgemeindehaus Utzenstorf. Die reformierte Kirchgemeinde führte nämlich bereits zum dreizehnten Mal das bei den Kindern stets sehr beliebte «Früla» durch – dieses Jahr zum Thema «Freunde». Der Ablauf der «Früla-Nachmittage» war stets derselbe: Pfarrer Urs Weibel führte die Kinder zusammen mit dem «Früla-Team» durch den gemeinsamen Anfangs- und den Schlussteil, während rund zweieinhalb Stunden wurden die Kinder nach Alter in fünf Gruppen eingeteilt und hatten je ein separates Programm.



Beim Huhn Helma auf dem Bauernhof bastelten die Kinder Rasseln für das grosse «Miststock-Konzert» am Abend.

Was Freunde so alles zusammen erleben

Nach dem gemeinsamen Anfangsteil gingen die Kinder zusammen mit ihren «Gruppenmuttis» je in eines der Zimmer, wo immer zwei «Zimmerfrauen» Freunde-Geschichten, Bastelarbeiten, Spiele und Lieder vorbereitet hatten. Da gab es «Mama Muh», die eine völlig verrückte Idee hatte und diese kurzerhand und mit Erfolg in die Tat umsetzte – und wo die Kinder ebenfalls mit Hammer, Säge, Nägeln und weiteren Sachen tätig werden konnten. Beim «Piratengeheimnis» machten sich die Kinder auf Schatzsuche und fanden wunderbares Material, um moderne Flaschenpost sprich Schreibkarten anzufertigen. Bei Franz von Hahn, Johnny Mauser und dem dicken Waldemar konnten sie wunderschöne

Freundschafts-Fotorahmen basteln – und beim Huhn Helma auf dem Bauernhof machten sich die Kinder mit Schneebeesen-Rasseln bereit für das grosse «Miststock-Konzert» am Abend.



Im Wald bauten die Kinder unter anderem eine Brücke über den Bach.

Natürlich ging auch dieses Jahr wieder jeden Tag eine Gruppe in den Wald. Neben dem obligaten Cervelat-Bräteln, das die Kinder äusserst schätzten, gab es viel zu tun: Es hatte nämlich beim ehemaligen Waldspielgruppenplatz gleich zwei Gräben – einen mit und einen ohne Wasser. Die Kinder konnten Stege und Brücken aus Ästen konstruieren, wenn sie nicht gerade Waldsachen sammelten, mit Efeu, Blättern und Moos kunstvoll geschmückte Styropor-Schiffchen den Bach hinunter schwimmen liessen oder mit Hüttenbauen beschäftigt waren.



Die Kinder genossen den Waldnachmittag in vollen Zügen.

«Schade, ist das Früla schon fertig...»

Bei der Abschlussvorführung beim Kirchgemeindehaus sangen die Kinder schliesslich ihren Eltern all die Lieder vor, die sie gelernt hatten – und sie zeigten voller Stolz den Mama-Muh-Tanz. Als die Kleinen müde, aber zufrieden und gut gelaunt nach Hause gingen, fanden die meisten, es sei wirklich schade, dass das «Früla» bereits zu Ende sei. «Also ich komme nächstes Jahr sicher wieder – du auch?», tönte es von

der einen oder anderen Seite her. Dies kann als Lob für Pfarrer Urs Weibel und sein Team aufgefasst werden – aber auch als Aufforderung, nächstes Jahr wieder ein Frühlingslager zu organisieren.



Immer am Anfang und am Schluss des Nachmittags wurde gemeinsam gesungen.

Danke!

Ein riesiges Dankeschön geht übrigens an die Firma Steffen-Ris, die wie in allen vergangenen Jahren auch sämtliche Äpfel, Rüebli und Bananen fürs Zvieri spendete – die Kinder assen die Äpfel, Rüebli und Bananen mit solcher Wonne, dass wohl etliche Eltern gestaunt hätten, wenn sie ihre Kinder beim Essen beobachtet hätten.

Ein weiteres Merci geht an die Firma CasaNova Gilomen Holzbau AG, bei der wir fast jeden Tag Restholz holen gingen, damit die Kinder bei Mama Muh ihre Holzkunstwerke erschaffen konnten, und an die Landi, die Metzgerei Aeschliemann und die Bäckerei Winz, die uns ebenfalls unterstützten. Wir sind sehr dankbar für die grosszügige Unterstützung!



Schloss Landshut – Schweizer Museum für Wild und Jagd

Text: Hanspeter Käslin

Bilder: Wolfgang Hock, Patrick Hofmann, Oliver Richter

Sonderausstellung 2012 «Mauswiesel & Hermelin. Kleine Tiere – grosse Jäger»

Die diesjährige Sonderausstellung des Schweizer Museum für Wild und Jagd im Schloss Landshut zeigt Spannendes aus dem Leben unserer kleinsten Raubsäugetiere, dem Mauswiesel und dem Hermelin.

Sie sind nicht leicht zu beobachten, sind buchstäblich wiesel-flink, doch wenn man sie zu Gesicht bekommt, wird einem nicht langweilig. Mauswiesel und Hermeline sind sehr aktive Tiere und dabei klein – sie können sich überall verstecken. Sie gehören zur Familie der Marder, wie auch der Dachs, der Iltis oder der Fischotter. Mit der Ausbreitung des Siedlungsraumes und der intensiven Nutzung von Agrarland sind Mauswiesel und Hermelin in einigen Gegenden der Schweiz selten geworden.



Neugieriges Mauswiesel im Wallis.

In der Sonderausstellung, konzipiert vom Naturhistorischen Museum Fribourg, betreten die Besuchenden die Welt von Mauswiesel und Hermelin. Wo kommen die beiden kleinen Marderarten vor? Wie unterscheidet man sie voneinander? Wer sind ihre Feinde? Warum schätzt sie der Bauer? Was brauchen sie zum Überleben und was für Jagdstrategien haben sie?

Die Schau beantwortet all diese Fragen und an der interaktiven Quizstation kann das neu erworbene Wissen gleich auf unterhaltsame Weise getestet werden. Für Schulen werden Unterrichtsunterlagen zur Verfügung gestellt, die über die Website des Schlosses Landshut heruntergeladen werden können.



Hermelin im Winterfell hat eine Wühlmaus erbeutet.

Mauswiesel und Hermelin sind hervorragende Jäger, bei etwa jeder dritten Jagd sind sie erfolgreich. Bevor die Hauskatze bei uns heimisch wurde, hielten die Bauern Mauswiesel und Hermeline als effiziente Mäusejäger auf ihren Höfen. Die immer aktiven Wiesel benötigen pro Tag etwa einen Drittel ihres Körpergewichts an Nahrung. Das kleine Mauswiesel frisst etwa eine Maus pro Tag! Hermeline können auch grössere Beute machen, etwa Ratten, Junghasen oder Kaninchen. Diese Fresslust, die auch vor Lebensmittelvorräten nicht Halt machte, sowie der penetrante Geruch, mit dem diese Wiesel ihr Territorium markieren, hat dann wohl der gesitteteren Hauskatze, deren Vorfahren aus dem Vorderen Orient stammen und die vor etwa 2000 Jahren von den Römern in hiesigen Landen eingeführt wurde, zum Durchbruch verholfen.

Gejagt des Felles wegen...

Hermeline, und in einigen Gebieten der Alpen auch Populationen des Mauswiesels, wechseln in Winter die Fellfarbe von zimt- bis kastanienbraun zu weiss. Hormone steuern den Fellwechsel. Dabei sind die Aussentemperaturen und die Tageslänge die entscheidenden Faktoren; in warmen Wintern erfolgt der Fellwechsel nicht oder nur unvollständig.



Hermelin im Sommerfell, fotografiert im Wallis.

Das weisse Winterfell des Hermelins wurde früher hoch geschätzt, es galt als Symbol und Zeichen von Reinheit, Unbestechlichkeit und hohem Stand und war deshalb hochgestell-

ten Würdenträgern, wie etwa einem Kaiser, Königen, Richtern, oder dem Papst, vorbehalten. Die Hermelinfelle kamen aus Nordschweden, Nordfinland, aus Russland und aus Sibirien. Die Tiere wurden lebend in Fallen gefangen. Nach dem Gerben wurden die Felle verpackt und zur Verarbeitung nach Europa verschickt.

Im ausgehenden 19. Jahrhundert wurde Hermelinfell für viele erschwinglich und als beliebtes Modeaccessoire zu Schals, Muffs und Kragen verarbeitet. Es gab auch Anwendungen, die heute kurios anmuten. In den Pferdetrans der Epoche wurde gewarnt: «Personen mit ungeschützten Hutnadeln werden nicht befördert». Zum Schutz der Passagiere wurden auf die spitzen Hutnadeln, welche die oft ausladend geschmückten Damenhüte zusammenhielten, Hermelinköpfe gesteckt.

In der Sonderausstellung können die Besuchenden Felle von verschiedenen, auch seltenen, Marderarten an einer Fell-Taststation in die Hand nehmen und die Unterschiede in Feinheit, Farbe, Zeichnung und Dichte auf diese Weise direkt erspüren.

... und Jäger als Helfer des Menschen

Das aus der Wildform des Waldiltis gezüchtete Frettchen wurde im Mittelalter bei der Jagd auf Kaninchen, Ratten und Mäuse eingesetzt. Schon die Griechen und die Römer kannten diese Art des Jagens. Bei der Baujagd mit dem Frettchen setzte der Jäger das mit Maulkorb und Glöckchenhalsband ausgerüstete Frettchen in den Eingang des Baues. Das Frettchen sollte die Beute aus dem Bau ins Freie jagen, wo sie sich dann in den vom Jäger aufgestellten Netzen oder Reusen verfangen und abgetötet wurde. Wenn es aber vorkam, dass das Frettchen bei seiner Jagd den Maulkorb abstreifen und ein Kaninchen im Bau erbeuten konnte, frass es sich erstmal satt und legte sich dann schlafen. Der Jäger konnte sich dann auf eine lange Wartezeit einstellen, bis sein Frettchen wieder zum Vorschein kam!

In der Schweiz wurden Frettchen bei der Staatsjagd im Kanton Genf zur Baujagd eingesetzt. Bis in die 1990er Jahre bekämpfte man auf diese Weise die überhand nehmenden Wildkaninchen in Parks und privaten Gärten.

Live-Blick ins Dohlennest

Die Webcam ist endlich online. Ein Graudohlen-Pärchen hat im Nistkasten im Schlossturm sein Nest gemacht. Wenn das Brutgeschäft erfolgreich verläuft, werden im Zeitraum von Anfang bis Mitte Mai die Jungen schlüpfen!

Webcam Dohlennest

www.schlosslandshut.ch

Während der diesjährigen Saison, die bis zum 14. Oktober dauert, vermitteln Workshops, Vorträge und die monatlichen Abendführungen interessante Einblicke in Themen aus der Natur, der Jagd und der Geschichte des Schlosses.

Workshop Tierzeichnen

26. Mai, 9. Juni, 14.00 bis 16.30 Uhr

Unter kundiger Leitung des Illustrators und Museumspädagogen Martin Ryser vom Naturhistorischen Museum in Bern lernen die Teilnehmenden anhand der im Museum ausgestellten Tierpräparate die Techniken zum naturgetreuen Zeichnen und Kolorieren von Säugertieren und Vögeln.

Teilnahme gratis. Anmeldung: hanspeter.kaeslin@nmbe.ch,
Auskunft: T 031 350 72 88.

Unbekannter Lebensraum Boden

31. Mai, 19.00 Uhr

Eine Reise in das äusserst vielfältige und artenreiche Ökosystem unter unseren Füßen mit all seinen verborgenen Kreaturen. Abendführung und Vortrag mit Stefan T. Hertwig, Konservator Abteilung Wirbeltiere, Naturhistorisches Museum Bern.

Eintritt CHF 7.00/6.00. Teilnehmerzahl begrenzt.

Mauswiesel & Hermelin. Kleine Tiere – grosse Jäger

22. Juni, 19.30 Uhr

Unsere kleinsten Raubtiere sind geschickte Jäger und nützliche Tiere. Doch sie brauchen geeignete Lebensräume. Wie leben diese flinken Winzlinge, was ist nötig, damit eine Population bestehen kann – und was hat es mit dem «Wieselnetz» auf sich? Vortrag von Cristina Boschi, Zoologin, WIN Wieselnetz, Gränichen.

Eintritt CHF 7.00/6.00. Anmeldung: hanspeter.kaeslin@nmbe.ch,
T 031 350 72 88.

Wappen, Waffe, Wehr und Wild – Landshuter Wappen

27. Juni, 19.30 Uhr

Was uns die Wappen im wehrhaften Wasserschloss Landshut erzählen und wie das Hermelin als Wappentier zu Ruhm und Ehre kam. Abendführung und Vortrag mit Berchtold Weber, vormals Dozent für Heraldik am Historischen Institut der Universität Bern.

Eintritt CHF 7.00/6.00. Teilnehmerzahl begrenzt.

Warmes Fell – Schicker Pelz. Vom Wärmespendender zum Modeartikel

30. August, 19.30 Uhr

Seit Jahrtausenden nutzen Menschen Tierfelle. Wie wird aus dem Fell ein Pelz – und wie wurden Emmentaler Soldaten in Kanada mit Hilfe der ansässigen Indianer zu Trappern und Pelzhändlern? Mit Barbara Kummer, Lokalhistorikerin, und Peter Lüps, ehem. Konservator Schweizer Museum für Wild und Jagd.

Eintritt CHF 7.00/6.00. Teilnehmerzahl begrenzt.

Das gesamte Programm der Saison finden Sie auf unserer Website.

Schweizerische Jagdbibliothek

In der Schweizerischen Jagdbibliothek, im Gebäude beim Schlossaufgang, finden Sie eine umfangreiche Auswahl an Büchern und Zeitschriften zu den Themenkreisen Jagd, Wildtiere und Natur. Mittwochnachmittag oder nach Voranmeldung geöffnet.

Öffnungszeiten Schloss und Museum vom 13. Mai bis 14. Oktober 2012

Dienstag bis Samstag 14.00 – 17.00 Uhr

Sonntag 10.00 – 17.00 Uhr

Montags, Pfingstmontag, 1. August und Betttag geschlossen
CHF 7.00 Erwachsene

CHF 6.00 Kollektiv (ab 20 Personen) und AHV/IV Bezüger

CHF 1.00 Jugendliche bis 16 Jahre

Kinder bis 6 Jahre gratis

Führungen auf Anfrage, Dauer zirka 1 Stunde, CHF 100.00

Kontakt

Schloss Landshut

Schweizerische Jagdbibliothek

Auskunft und Führungen

T 031 665 14 82

T 032 665 40 27

info@jagdbibliothek.ch

info@schlosslandshut.ch

www.schlosslandshut.ch



Vorsicht vor Hausierern!

Text: Police Bern

Spenden kann schön sein

Jeder von uns hat manchmal das Bedürfnis, zu helfen. Oftmals aber ist Vorsicht geboten!

Empfehlung der Polizei

Spenden Sie nur bekannten Hilfs-Organisationen.

Fühlen Sie sich belästigt, gehen Sie einfach weiter (zu Hause die Haustüre schliessen) und lassen Sie sich nicht in ein Gespräch verwickeln!

Bei Unsicherheit wählen Sie die Nummer 117.

Ihre Polizei wünscht Ihnen alles Gute. 🦉

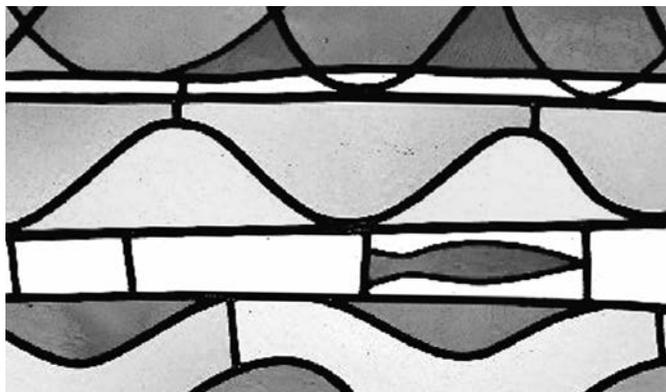
Katholische Kirchengemeinde Peter und Paul

Text und Bilder: Susanne Hildebrand

50 Jahre Pfarrei St. Peter und Paul

Seit der Einweihung unserer Pfarrkirche im Juni 1961 ist viel Wasser die Emme hinuntergeflossen. Aber nicht nur die Emme war im Fluss – nein – auch in unserer Pfarrei hat sich in den letzten 50 Jahren vieles bewegt.

Auf der einen Seite hat jeder der fünf gewählten Pfarrherren die Gemeinde auf seine Art und Weise geprägt und das «Schiff Pfarrei St. Peter und Paul» mit seinem Kurs durch ruhige und stürmische Zeiten gesteuert. Auf der anderen Seite haben sich unzählige Matrosen (Pfarreimitglieder) mit ihrer Freiwilligenarbeit sozial und karitativ engagiert und ihre Freude am christlichen Glauben und der Gemeinschaft ganz konkret vorgelebt.



Unsere Pfarrei: im Fluss.

Zum Dank und in Erinnerung an alles, was zu diesen 50 Jahren Pfarrei St. Peter und Paul gehört, werden während des laufenden Jubiläumjahres verschiedene Anlässe durchgeführt. Einige dieser Anlässe, wie etwa das Entzünden unserer Jubiläumskerze am ersten Adventssonntag 2011, der nostalgische Abend mit geschichtlichem Rückblick auf die Gründungsjahre unserer Pfarrei und die Segnung unseres neuen Pfarreibusses, sind schon wieder Geschichte. Im Moment freuen wir uns auf die noch bevorstehenden speziellen Anlässe.

Im Mai werden wir eine Familien-Wallfahrt in die «Abbaye de Saint-Maurice» im Wallis durchführen und dort das älteste Kloster des Abendlandes besichtigen, das ohne Unterbrechung in Betrieb ist. Es wurde 515 n. Chr. gegründet und seit 1128 leben Augustiner Chorherren dort. Eine willkommene Bereicherung wird die Besichtigung der Feengrotten von St. Maurice sein, dort werden auch die Kinder viel Spass haben.

Am Muttertag wird eine Gruppe aus den Philippinen unseren Gottesdienst mit Musik, Tanz und Gesang verschönern und auch die «Himmelstürmer» (unsere Jüngsten) werden einen besonderen Tag erleben.

Der Höhepunkt der Jubiläumsfeiern wird jedoch das Konzert der Jungen Chöre München sein. Die weltberühmten Chor-buben und Chormädchen werden uns mit alter und neuer geistlicher Chormusik verzaubern. Das Konzert, zu dem alle herzlich eingeladen sind, findet am 1. Juni 2012 um 19.30 Uhr in der katholischen Kirche Utzenstorf statt.



Einladend – und nicht immer so leer!

Am 24. Juni 2012 werden wir mit unserem alljährlichen Pfarreifest die Feierlichkeiten zum Jubiläumsjahr abschliessen. Auch dieses Fest wird in einem besonderen Rahmen stattfinden. So haben wir diverse Persönlichkeiten aus Kirche, Gemeinden und Politik eingeladen. Hauptgast und Konzelebrant des Gottesdienstes wird Bischof Dr. Joseph Kalathiparambil sein. Er ist der Sekretär des päpstlichen Rates für Seelsorge von Migranten und Menschen unterwegs und kommt aus dem Vatikan zu uns.

Wir freuen uns auf bereichernde Begegnungen mit unterschiedlichsten Menschen aus unserer Pfarrei und deren Umfeld und auf offene Gespräche über die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft unserer Pfarrei! 🍷

Politische Parteien

Kontaktinformationen der Ortsparteien

BDP Untere Emme

Präsident

Jürg (Jules) Weber

Hauptstrasse 20

3427 Utzenstorf

T 032 665 29 12

M 079 727 71 11

j.weber@bdp-untere-emme.ch

www.bdp-untere-emme.ch

Vorsitz Ortsgruppe Utzenstorf

René Stüdeli

Amselweg 2

3427 Utzenstorf

T 032 665 01 23

M 079 234 56 26

r.stuedeli@bdp-untere-emme.ch

EVP unteres Emmental

Daniel Bonomi

Grafenwaldweg 13

3315 Bätterkinden

M 079 226 06 31

d_e_bon_raz@datacomm.ch

Ortsvertreter Utzenstorf

Matthias Niklaus

Schwalbenweg 5

3427 Utzenstorf

M 079 751 77 02

5nikis@bluewin.ch

FDP.Die Liberalen Utzenstorf

Präsident

Adrian Läng

Lindenstrasse 49

3427 Utzenstorf

T 032 665 14 34

fdp-utzenstorf@swissonline.ch

SP Utzenstorf Wiler Zielebach

Präsidentin

Heidi Heierli

Drosselweg 8

3427 Utzenstorf

T 032 665 14 78

heidi.roe.heierli@bluewin.ch

www.sp-utzenstorf.ch

SVP Utzenstorf

Präsident

Thomas Sollberger

Landshutstrasse 43

3427 Utzenstorf

T Privat 032 665 14 36

T Geschäft 032 685 63 63

thomas.sollberger@bluewin.ch

www.svp-utzenstorf.ch



SP Utzenstorf/Wiler/Zielebach

Text: Vorstand SP Utzenstorf/Wiler/Zielebach
Bild: SP Kanton Bern

Viele Jahre für die SP

320 Jahre SP-Mitgliedschaft wurden an der diesjährigen Hauptversammlung gefeiert – verteilt auf acht Personen. In den nächsten Ausgaben des «Lindenblatt» stellen wir Ihnen diese treuen Parteigenossinnen und -genossen und ihr soziales Engagement – für die Gemeinde und über deren Grenzen hinaus – vor.

Zum Beispiel – Heidi Heller



Heidi Heller.

Sie kennen Heidi vielleicht aus dem Bäckerladen, wo sie viele Jahre tätig war? Oder von einem der zahlreichen Dorffeste, an denen sie aktiv mitgeholfen hat? Darunter fällt auch das jährliche Waldfest im Tannschächli, wo Heidi Jahr für Jahr – seit Jahrzehnten – ihren Einsatz leistet. Früher gab es Waldfestwochenenden, da arbeiteten die einzelnen SP-Mitglieder von Freitag bis Sonntag unermüdlich. Nach Waldfest-Schluss badeten Heidi und ihre Kollegin Annemarie ihre müden Füsse singend im Dorfbrunnen vor dem Gemeindehaus. Auch heute gibt es kein Waldfestwochenende ohne sie. Heidi ist ein grosses Vorbild für uns mit ihrem grossen Engagement. Nicht nur wegen dem Waldfest.

Während 16 Jahren war Heidi Mitglied der Vormundschafts- und Sozialkommission. Sie suchte dabei Wohnungen für Asylbewerber und richtete diese ein. Sie war im Vorstand der Haushalthilfe und dem Krankenpflegeverein (der heutigen Spitex) tätig. Über die Gemeindegrenzen hinweg engagierte sie sich jahrelang am Gericht als Laienrichterin und im Amtsverband der Sozialdemokratischen Partei.

Auch heute noch diskutiert Heidi Heller interessiert an unseren Sektionsversammlungen mit, kommt an unseren Stammtisch und ist zuständig für die Betreuung der Mitglieder.

Gesucht wird – eine wie Heidi

Die SP Utzenstorf/Wiler/Zielebach sucht Frauen und Männer, die sich ebenfalls für unser Dorf engagieren möchten, das Zusammenleben mitgestalten mit einer Haltung, die sich ausrichtet nach Werten wie Nachhaltigkeit, Ökologie, Solidarität und Gerechtigkeit. Und das mit Freude, Lust und Leidenschaft. Melden Sie sich bei unserer Präsidentin, Heidi Heierli, oder kommen Sie am Boules-Turnier vorbei. Wir freuen uns auf Sie!

Boules-Turnier

Am Sonntag, 3. Juni 2012, findet im Innenhof unseres schönen Schloss Landshut erneut das beliebte Boules-Turnier ab 10.00 Uhr statt. Alt und Jung können ungezwungen ein paar unterhaltsame Stunden verbringen. Schauen Sie vorbei und spielen Sie mit.

Tannschächli-Waldfest

Aufgrund neuer Forderungen der Musikgesellschaft Utzenstorf ist für die SP Utzenstorf/Wiler/Zielebach eine Weiterführung der jahrelangen Zusammenarbeit ab sofort nicht mehr möglich. Leider fordert die Musikgesellschaft – notabene zwei Monate vor der Durchführung des diesjährigen Waldfestes – von der SP Bedingungen, die eine gleichberechtigte, partnerschaftliche Zusammenarbeit künftig nicht mehr ermöglichen würde. Da die SP-Mitglieder kurz vor dem Tannschächli-Waldfest 2012 vor unverhandelbare Tatsachen gestellt wurden, ist eine Zusammenarbeit ab sofort nicht mehr denkbar. Die SP Utzenstorf/Wiler/Zielebach bedauert das Vorgehen der Musikgesellschaft ausserordentlich. Wir haben dieses gemeinsame Projekt «Tannschächli-Waldfest» viele Jahre zusammen durchgeführt. Das gemeinsame Arbeiten war eine Bereicherung und hat auch Spass und Freude bereitet.

P.S.

Ach ja, und das nächste Mal lesen Sie von Annemarie. Genau, diejenige Annemarie, welche mit Heidi nach dem Waldfest im Dorfbrunnen die Füsse gewaschen hat. ☘

FDP.Die Liberalen Utzenstorf

Text: Peter Grossenbacher und Adrian Läng

FDP Kreis Emmental besucht Utzenstorf

Die FDP Kreis Emmental besucht am 24. Mai 2012 zum Anlass ihrer Generalversammlung Utzenstorf und damit auch den Raum Untere Emme. Der Entscheid der FDP, den Anlass in Utzenstorf durchzuführen, ist eine direkte Folge des 75-Jahre Jubiläums unserer Ortssektion im 2011. Für uns bedeutet dies neben der Wertschätzung, die uns damit zum Ausdruck gebracht wird, einiges an Vorbereitungsarbeit.

Wenn es um die Region Emmental geht, finden solche Anlässe meist in Burgdorf oder Langnau statt. Wir wollen deshalb diese spezielle Gelegenheit nutzen, die wirtschaftliche und kulturelle Vielfalt unserer Region einem breiteren Publikum

Vereine

vor Ort zu präsentieren. Nebst Wirtschaftsvertretern aus dem oberen und unteren Emmental werden auch National- und Grossräte sowie Vertreter der Parteiführung anwesend sein.

In einem ersten Schritt haben wir alle Unternehmen von Utzenstorf und den anliegenden Gemeinden angeschrieben, mit dem Angebot, diese ausgezeichnete Plattform für eine kurze Beschreibung ihrer Leistungen und Spezialitäten zu nutzen.

Als durchführende Sektion werden wir Utzenstorf und Umgebung vorstellen können. Wir werden u.a. angelehnt an das neue Leitbild der Gemeinde darlegen, dass der nachhaltigen Entwicklung in Bezug auf die Wirtschaft und das Gewerbe grosse Beachtung geschenkt wird. Wichtig ist dabei der Erhalt guter Rahmenbedingungen für die bestehenden Betriebe, aber auch die Ansiedlung innovativer und wertschöpfungsstarker Unternehmen.

Darum wollen wir die Standortvorteile von Utzenstorf und Umgebung aufzeigen: die Nähe zur Autobahn, die gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr und genügend Platz, sei es fürs Gewerbe oder fürs Wohnen. Verbunden mit einer moderaten Steuerlast sind das attraktive ökonomischen Vorteile.

Aber Hand aufs Herz: Wir alle schätzen doch vor allem auch den Weitblick auf den Jura und die Alpen. Und die grossen Felder und Wälder, den Reichtum an Wasser, der sich in den vielen Bächen der Region und auch im Wassergraben ums Schloss Landshut widerspiegelt. Das behäbige und doch idyllische Schloss: Zeuge vieler Bünde fürs Leben, Ort manch unvergesslicher, kultureller Ereignisse. Wir leben an und in einem wunderbaren Ort!

Wir freuen uns, Utzenstorf den Gästen aus dem Emmental im besten Lichte präsentieren zu dürfen. Wenn Sie eine spezielle Anregung haben, die wir in unsere Präsentation einfließen lassen sollten, dann nehmen wir das gerne entgegen! Melden Sie sich bis spätestens 21. Mai 2012 bei einem der beiden Autoren dieses Artikels. 🍷

Verein für Ornithologie

Text: Werner Buchser
Bild: Sacha Blaser



Die Nistkasten der Mauersegler beim Schulhaus warten auf ihre Bewohner, die bald eintreffen werden.

Jahresprogramm 2012

12. Mai	Brutenkontrolle 08.00 Uhr, Chutzehüsli
17. Juni	Vogelbeobachtung 10.00 Uhr, Chutzehüsli
15. Juli	Exkursion mit anschliessendem Höck 08.00 Uhr, Bürgerhütte
12. August	Waldgang 10.00 Uhr, Chutzehüsli
08. September	Vereinsreise zu Käpten Jo in Biberstein Anreise mit Privatautos
07. Oktober	Vogelzug Subigerberg Programme im Sperber
09. November	Herbstversammlung 19.30 Uhr, Restaurant Freischütz
08. Dezember	Weihnachtshöck 18.00 Uhr, Restaurant Rössli

Zu allen Veranstaltungen lädt der Vorstand freundlich ein.

Kontakt

Verein für Ornithologie
Werner Buchser
Wiesenweg 18
3427 Utzenstorf
T 032 665 36 08



Theaterlüt vom Schache

Text und Bilder: Andrea Flückiger

Leisere Töne, die gut ankamen

Im Januar luden die «Theaterlüt vom Schache» im Restaurant Freischütz zu ihrer diesjährigen Produktion «Vo Rio uf Alaska» ein – und brachten ihr Publikum mit Wortspielereien und Situationskomik der leiseren Art zum Lachen.

Im grossen Saal des Restaurants Freischütz luden die «Theaterlüt vom Schache» im Januar ihrer diesjährigen Produktion «Vo Rio uf Alaska» ein, einer Komödie in drei Akten von Claudia Gysel. Bereits kurz nach Beginn des Stücks wurde klar, dass die Situation auf der Bühne wohl relativ kompliziert werden würde: Das sehr begüterte Ehepaar Ferdinand und Polynesia Camenzind freute sich nicht eben auf die bevorstehende Familienzusammenkunft, an der der reiche Weingutsbesitzer verkünden wollte, wie er sein Testament abgeändert habe. Und tatsächlich – kaum trudelten die verschiedenen Familienmitglieder mit Anhang ein, hagelte es nur so «Komplimente» und andere «Höflichkeiten». Vor allem Sohn Willi Camenzind und seine Gattin machten sich wichtig und lustig über die anderen Familienmitglieder. Allerdings hatten auch Adoptivsohn Oliver und die altjüngferliche Tochter Sophia, die plötzlich mit einem jungen Freund aufkreuzte, etwas zu verheimlichen – und auch die Rolle der grossmäuligen Nichte Brigit war nicht ganz klar. Als schliesslich Ferdinand Camenzind auch noch entführt wurde, geriet die Situation vollends ausser Kontrolle.

Stück mit feinem Humor

Mit dem diesjährigen Stück haben die «Theaterlüt vom Schache» wiederum einen guten Griff getan. «Vo Rio uf Alaska» ist gutes Unterhaltungstheater mit viel Wortwitz und Sprachspielereien, die das Publikum auf eine feine Art zum Lachen brachte. «Mir war bei der Auswahl wichtig, dass wir keinen Schenkelklopfer nehmen», erklärte dazu Regisseur Thomas Mühlemann. «Gerade der feine Humor gefällt mir beim diesjährigen Stück besonders – es gibt viele komische Situationen, sprachliche und andere Verwirrungen, aber das Ganze geht nie unter die Gürtellinie.»



v.l.: Gabriela Riedo (Tochter Sophia), Christine Grundbacher (Schwiegertochter Laura), Margrit Dummermuth (Ehefrau Polynesia), Ruth Grundbacher (Nichte Brigit), Thomas Mühlemann (Sohn Willi), Heinz Nessier (Adoptivsohn Oliver).

Differenzierte Rollenporträts

Und was die Gruppe in den rund zwanzig Proben unter der Regie von Thomas Mühlemann aus dem Stück gemacht hatte, war bemerkenswert. Die Charaktere, die die insgesamt zehn Spieler/-innen mit viel Liebe, Engagement und Sinn fürs Detail einstudiert hatten, kamen schön zur Geltung. Da war zum Beispiel die stotternde, ältliche Tochter Sophia von Gabriela Riedo, die anfangs auch noch zu viel Champagner erwischte, oder Christine Grundbachers Laura, die überdrehte Gattin von Sohn Willi, die fremdwörtertechnisch nicht ganz auf der Höhe war und unter anderem Literatur mit Partitur und Salmonellen mit Kriminellen verwechselte. Da waren aber auch der natürlich und souverän wirkende Ferdinand Camenzind von Erich Strahm oder der sehr theatralisch auftretende Sohn Willi von Thomas Mühlemann. Und schliesslich waren da auch alle anderen, die mit ihrer ebenso grossen, unübersehbaren Freude am Spielen das Stück tragen halfen. Dass das Publikum das mit viel Engagement gespielte Theater sehr zu schätzen wusste und sich nach dem überraschenden Ende des Stücks mit einem grossen Applaus bedankte, ist eigentlich kein Wunder.



Als Ferdinand und Polynesia Camenzind verkünden, dass sie ihren Lebensabend in Rio verbringen wollen, sind die Reaktionen recht unterschiedlich.

Neue Mitglieder herzlich willkommen!

Nun sind bereits wieder die Vorbereitungen für die nächste Produktion im Gange – denn im nächsten Januar heisst es im Restaurant Freischütz wiederum: Bühne frei für die «Theaterlüt vom Schache». Wie das neue Stück heissen wird, verrät Regisseur Thomas Mühleemann noch nicht: «Aber falls jemand Lust hat, bei uns vor, auf oder hinter der Bühne mitzumachen, darf sich gerne bei uns melden!» Vor allem junge Männer seien sehr willkommen.

Kontakt

Theaterlüt vom Schache
Margrit Dummermuth
Heimstrasse 66
3422 Alchenflüh
T 034 445 35 05



Kita Chutz – Chinderhus Utzenstorf

Text: Ruth Brand

Herzlichen Dank!

Der Verein Kita Region Utzenstorf und das Team der Kita Chutz dankt den Sponsoren des letzten Vereinsjahres ganz herzlich! Dank Ihren Spenden sitzen wir nun wieder auf stabilen Stühlen und die Erweiterung des Essraumes ist in greifbare Nähe gerückt. Ohne Ihre Beiträge könnte die Kita solche Vorhaben nicht realisieren!

Herzlichen Dank an: Metzgerei Aeschlimann, Podologie Aeschlimann, Andrea Eugster, AS Stuber GmbH, Jürg und Mirjana Egli, Anette und Peter Frischknecht, Berner Kantonalbank BEKB, Beyeler Holzbau GmbH, Bill Th. GmbH, Blue Bubble GmbH, Bonaigarten Krähenbühl, Marliese Brunner Gesundheitspraxis, Gast AG, Gemeinde Bätterkinden, Gemeinde Utzenstorf, Familie Graber, GZ Holzbau AG, Heidi's Cafestube, Familie Heimberg, Metzgerei Heidi Hofer, Ikea, Jemako Priska Grübel, Jürg Kilchenmann Physikalische Therapie, Kilcher Transporte AG, Kirchgemeinde Bätterkinden, Kirchgemeinde Peter und Paul, Kirchgemeinde Utzenstorf, Kunz AG, Paul Läng Optik, Peter Mathys Malergeschäft, Migros Aare, Optik Stirnemann, Papierfabrik Utzenstorf, Restaurant Freischütz, Restaurant Rössli, Roos Küchen AG, Schreinerei Röthlisberger, Simon Sommer, Steffen-Ris AG, Albert Stürchler, Swissforums AG, Valiant Bank. 🍀

Grün-Weiss Utzenstorf

Text: Karin Meier

Und schon wieder können wir zurückblicken auf die Volleysaison 2011/12.

Die Damen 1 (3. Liga) starteten voll durch und landeten nach der Vorrunde auf dem 1. Platz. Die Rückrunde war aber von vielen Verletzungen geprägt, sodass der Aufstieg in die 2. Liga nur ganz knapp verfehlt wurde. Am Schluss blieb der gute zweite Schlussrang.

Die Damen 2 (4. Liga) machten es genau anders rum. Nach einer schwierigen Vorrunde kämpften sich die Frauen mit einem fantastischen Schlusspurt auf den 6. Schlussrang.

Die Damen 3 (5. Liga) waren immer knapp an Spielerinnen und hatten eine nicht ganz einfache Saison. Sie beendeten diese auf dem 7. Schlussrang.

Freude machten die Juniorinnen U19! Welschlandjahr, Ausbildung usw. hatten zur Folge, dass auch sie nur knapp Spielerinnen hatten. Diese Mädchen aber kämpften wie die Löwinnen und schlossen die Saison auf dem fantastischen 3. Rang ab. Bravo.

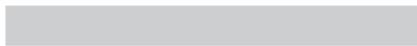
GWU freut sich immer über neue interessierte Mitglieder.

Kontakt

Grün-Weiss Utzenstorf
Karin Bichsel
M 079 607 19 76
bichsel.karin@uhlmannag.ch
www.gwu.ch



Solid bauen. Seit 1939.



Wohnungsbau

Vom Einfamilienhaus zum Mehrfamilienhaus bis zur Grossüberbauung.

Industriebau

aller Art sowie spezifische Bauten wie landwirtschaftliche Nutzbauten usw.

Umbau

Alle Bereiche inkl. Spezialleistungen wie Bohr- und Trennarbeiten, staubfreie Renovationen und vieles mehr.

Tief- und Strassenbau

Von Werkleitungen bis Belagseinbau.

Rückbau

Gesamtrückbau und Innenauskernungen.

Kundenarbeiten

Nach dem Motto - nichts ist zu klein, aber auch nichts zu gross.

Bauberatung

Von der Idee über die Optimierung bis zur Ausführung, alles unter einem Dach.



Geschäftsführer
Patrick Galli
wohnhaft in Aefligen
aufgewachsen in Utzenstorf



Übergabe der Geschäftsführung

Herr Paul Wermuth, hat die BÜRKI AG 35 Jahre lang, vom November 1976 bis im November 2011 als Geschäftsführer mit grossem und persönlichem Einsatz geleitet. Leider kann Paul Wermuth diese Position aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausüben. Wir danken ihm für sein aussergewöhnliches Engagement und wünschen ihm auch künftig gute Besserung.

Am 1. März diesen Jahres hat Patrick Galli die Leitung übernommen.

Unser eigenständiges, traditionelles Bauunternehmen will seine anerkannten Werte und Qualitäten erhalten und gezielt weiter entwickeln.

Eines können wir Ihnen versprechen: Sie dürfen auch in Zukunft einwandfreie und zuverlässige Arbeit von uns erwarten. **Wir werden für Sie weiterhin ein fachkundiger, vertrauenswürdiger Partner sein – das ist unser höchstes Ziel!**

Wir freuen uns sehr an der Realisation Ihres Bauvorhabens teilzuhaben.

ALLES FÜR IHREN BAU.

Ihr Bauunternehmen für solides Bauen. Regional verankert. Überregional bekannt.

Dorftheater Utzenstorf

Text: Werner Suter
Bild: Charles Benoit

«Störentheater»

Seit der Gründung 1992 war es Tradition, dass wir alle zwei Jahre auf der Bühne des Kirchgemeindehauses mit einem neuen Stück herauskamen. In letzter Zeit haben wir nun begonnen, in den Zwischenjahren ein sogenanntes «Störentheater» zu inszenieren. Die Spieler kommen zu Ihnen auf die Stör, spielen in Ihren eigenen vier Wänden. Gelegenheit dazu kann ein Familienanlass sein, ein runder Geburtstag, silberne Hochzeit etc. Aber auch, wenn Sie für Ihr Firmenessen oder für einen Vereinsanlass ein Glanzlicht suchen, ist unser Störentheater genau das richtige.

2010 war es der Minikrimi «Schöner Wohnen», welcher inzwischen über sechzig Mal gespielt worden ist.

Das aktuelle Stück heisst «Kontakt», geschrieben von Sylvia Hoffman, inszeniert von Charles Benoit, gespielt von Romy Steiner und Peter Lüdi. Es handelt sich um «3 Dates ir Beiz»: Annoncen im Internet führen zu Verabredungen in einem Restaurant. Drei solche Dates, drei amüsante, scharfzüngige und pointierte Szenen werden gespielt. Sie dauern je etwa zehn Minuten, können also ideal im Rahmen eines Festessens platziert werden.

Für jedes der drei Treffen schlüpfen unsere beiden Spieler in eine neue Rolle:



Frau Lehner und Herr Morgenthaler.



Frau Roos und Herr Karlen.



Frau Konrad und Herr Kehrl.

Kontakt

mailadmin@dorf-theater.ch
www.dorf-theater.ch



Hornussergesellschaft Utzenstorf

Text: Rolf Sutter

Am Ostersonntag, 7. April 2012, fand in Sinneringen der traditionelle Ostereiermatch der HG Vechigen statt. Die Mannschaft Utzenstorf B nahm an diesem Anlass teil, mit Erfolg. Die Mannschaft klassierte sich im hervorragenden ersten Rang, mit 0 Nummern, 712 Punkten. Wir konnten an diesem Anlass manchem Hornusser zur Medaille gratulieren. Im vierten Rang unserem Präsidenten Urs Ledermann; Hansrudolf Stuker im sechsten Rang; Robert Aeschbacher als Neunter. Weitere Medaillen holten sich Tobias und Andres Schneider, Urs Hähni und Andreas Hofer. Herzliche Gratulation!

Vor Meisterschaftsbeginn war das Kirchgemeindegornussen am Samstag, 14. April 2012, angesagt. Sechzig Hornusser/-innen aus der Kirchgemeinde Utzenstorf (Utzenstorf, Wiler, Gerlafingen-Zielebach und Ortsansässige) fanden sich ein. Ein sportlicher Wettkampf in Gruppenform (sechs Spieler

Karate für Kinder



KARATE IN UTZENSTORF

Wer an Karate denkt, erinnert sich schnell an einen Karatekämpfer, der mit einem wuchtigen Handkantenschlag Ziegelsteine durchschlägt. Solche Kraftleistungen imponieren immer. Sie schaffen aber auch eine Kluft zwischen Realität und Illusion.

Nicht nur Kinder träumen bei diesen Bildern davon, selbst ein solcher Karate-Kämpfer zu sein. Spätestens während des anspruchsvollen Karatetrainings rückt die Handkante – als schlagendes Beil – immer weiter weg. Zurück bleibt ein Training, das von Körper und Geist Leistung abverlangt.

Karate hat von seiner Struktur her das Zeug nicht, ein Massensport zu werden, wie z.B. Fussball. Karate ist im strengen Sinn nicht Spiel, nicht Sport, sondern Kampf. Im Karatetraining wird viel Zeit darauf verwendet, den Körper zu stärken, um dessen Kraft gezielt für die Abwehr und Schläge einzusetzen.

Kopf (Vorstellungskraft) und Kraft werden zu Zusammenarbeit geschult. Erhöhtes Selbstwertgefühl und Leistungsbedürfnis sind die Belohnung für die Trainingsstunden, und genau hier sind die gesundheitlichen Vorteile zu finden.

Heute wird von den Kindern viel Kopfarbeit verlangt. Als Ausgleich werden ihnen verschiedene Sportarten angeboten. Dabei steht vielfach wieder einseitig nur die körperliche Ertüchtigung im Vordergrund. Karate geht hier eigene Wege. KARATE VERLANGT KOPF UND HAND. Beide kommen nicht zu kurz, denn:

DENKEN ist ein so wenig nur eine Angelegenheit des Gehirns, wie BEWEGUNG nur eine Angelegenheit des Körpers sein kann.

Der Karateweg lässt die Kinder ihren Körper und ihre Sinne neu entdecken. Muskeln, die vorher nur faul und träge waren, werden jetzt allesamt gespürt und gebraucht, keiner ist unwichtig.

Mädchen und Buben, die Karate trainieren, werden ruhiger, weil ihnen gesteigerte Körperkraft mehr Sicherheit gibt. Besonders bei unsicheren, nervösen und verhaltensgestörten Kindern hilft Karate oft mehr als Medikamente.

Trainingszeiten: jeden Mittwoch von 15.15 – 16.15 Uhr in der alten Turnhalle (Halle 5) INFOS: unter G. Leto 034 445 22 10/079 692 74 57 www.fudochikan.ch

pro Gruppe) wurde durchgeführt. Gewonnen wurde dieser Wettkampf von Gruppe 6 (Alfred Iseli, Hettiswil-Eintracht; Roger Gammenthaler, Gerlafingen-Zielebach; Rudolf Letzkus, Gerlafingen-Zielebach; Urs Ledermann, Utzenstorf; Benj Werthmüller, Gerlafingen-Zielebach; Max Gasche, Utzenstorf;). Die HG Gerlafingen-Zielebach konnte auch die drei besten Einzelschläger stellen. Erster wurde Marco Beer mit 87 Punkten vor Michel Richard und Roland Bernhard.

Nach der Vorbereitungsphase geht es nun in die Meisterschaft. Die A-Mannschaft spielt in der 1. Liga, Gruppe 2; die B-Mannschaft in der 4. Liga, Gruppe 4 (als Aufsteiger). Kommen Sie, werte Dorfbevölkerung, doch einmal auf den Hornusserplatz, um die Spiele der beiden Mannschaften zu verfolgen. Die Spieltermine und Resultate finden Sie auf der Homepage der Hornusser.

Am Wochenende, Freitag, 27., bis Sonntag, 29. Juli 2012, findet das traditionelle Dorfhornussen mit Altwydenglögglimatch am Samstag, 28. Juli, statt. Kommen Sie doch vorbei, es lohnt sich. Die Hornusser freuen sich auf zahlreichen Besuch.

Die beiden Utzenstorfer Mannschaften werden dieses Jahr das Eidgenössische Hornusserfest 2012 in Lyss besuchen. Die B-Mannschaft spielt in der achten Stärkeklasse am Freitag/Samstag, 24./25. August 2012; die A-Mannschaft in der zweiten Stärkeklasse am Samstag/Sonntag, 25./26. August 2012.

Die Hornussergesellschaft Utzenstorf möchte es nicht unterlassen, allen Sponsoren, Passivmitglieder und denjenigen, die uns durchs ganze Jahr unterstützen, recht herzlich zu danken. «Merci vüu mou».

Termine 2012

Training Nachwuchshornusser	Mittwoch 17.00 bis 19.45 Uhr
Training Aktive	Donnerstag ab 18.00 Uhr
Schlusshornussen	30. September
Lottomatch Restaurant Freischütz	13./14. Oktober

Kontakt

www.hg-utzenstorf.ch



Jodlerchörli Utzenstorf

Text: Josef Arnet

«Senne stöht uf» ist der Anfang des Liedes «Bärgmorge» von Paul Müller-Egger. Das Jodlerchörli Utzenstorf braucht Nachwuchs/Zuwachs, das ist der Aufruf des Präsidenten Sepp Arnet an euch Utzenstorfer/-innen. Kommt am Samstag ans Jodlertreffen und am Sonntag zur Jodlermesse. Ihr werdet sehen, das Jodeln und Singen macht nicht nur Freude – nein, es schenkt einem auch Zufriedenheit, innere Ruhe und es befreit einem auch für ein paar Stunden von den Alltagsorgen und vom Alltagsstress. Bei einem Glas Wein und einem feinen Essen wollen wir zwei Tage einfach nur geniessen und Kummer und Sorgen vergessen.

30. Jodlertreffen Untere Emme in Utzenstorf

Samstag, 30. Juni 2012, 19.00 Uhr, Festzelt beim FC-Platz

Theresia Bolliger, Alleinunterhalterin «Trio Postwurm»

Ökumenischer Wortgottesdienst mit Jodlermesse von Jost Marty

Sonntag, 1. Juli 2012, 09.30 Uhr, Festzelt beim FC-Platz

Leitung: Georg Heimann, vorgetragen von: Jodlerklub «Falkenstein»

Balsthal-Klus, Jodlerklub «Althüsli» Selzach, Jodlerklub «Zytröseli»

Derendingen, Jodlerchörli Utzenstorf

Alphorn: Sämi Wäfler

Mittagessen, Unterhaltung mit Fyrobe-Muusig und Jodelgesang

Kontakt

Jodlerchörli Utzenstorf

Josef Arnet

Schmiedengasse 9

3377 Walliswil b. W.

M 079 822 75 76

www.jc-utzenstorf.ch



Jugendmusik Utzenstorf

Text: Andrea Flückiger und Ursula Locher

Bild: Ursula Locher

Musizierstunde und Gelegenheit zum Ausprobieren

Nach einer musikalisch vielfältigen Musizierstunde, in der die Musikschüler/-innen der Jugendmusik Utzenstorf mit ihrem Können beeindruckten, ergriffen viele Kinder und Jugendliche die Gelegenheit, selber ein Blasinstrument auszuprobieren.

Die Musizierstunde der Jugendmusik Utzenstorf fand wie gewohnt im bis fast auf den allerletzten Platz gefüllten Kirchgemeindesaal statt. Die Musikschüler/-innen, die bereits seit einigen Jahren von Lehrkräften der Musikschule Region Burgdorf unterrichtet werden, zeigten voller Stolz

ihr Können. Das Publikum kam in den Genuss einer extrem breiten Palette von Melodien, die von klassischen bis zu modernen Stücken, vom Choral bis zu feurigen Samba-Rhythmen reichten. Die jungen Musiker/-innen erfüllten ihre Aufgabe bravurös: Jede und jeder einzelne hätte es verdient, hier mit Namen genannt zu werden – doch sei hier stellvertretend für all die Nachwuchstalente nur Pasquale Gehri genannt, die mit gerade mal sechs Jahren zusammen mit ihrer Lehrerin Barbara Köpp ein Stücklein vortrug.

Instrumente zum Ausprobieren

Nach der Musizierstunde hatten die Besucher/-innen die Gelegenheit, mit den Lehrkräften der Musikschule Region Burgdorf zu sprechen und Fragen rund um Instrumente und Musikunterricht zu klären. Währenddessen durften die Kinder unter Aufsicht Klarinette, Querflöte, Saxophon, Trompete, Es-Horn, Posaune, Euphonium und Tuba ausprobieren – und wer den Stolz und das Glänzen in den Augen der Kinder sah, wenn sie «ihrem» Instrument bereits einen oder gar mehrere Töne zu entlocken wussten, merkte sofort, dass in Utzenstorf noch einiges musikalisches Potential zum Leben erweckt werden könnte.

Anmeldefrist für den Instrumentalunterricht ab August

Bitte beachten sie, dass Anmeldungen bis am 1. Juni an das Sekretariat der Musikschule Burgdorf einzusenden sind.

Schnupperlektionen

Für Unentschlossene besteht die Möglichkeit, ein Schnupper-Abo zu kaufen und das Trauminstrument zu «testen».



Saxofon-Trio: Anissa, Idda und Dana.

Kontakt

Jugendmusik Utzenstorf
Ueli von Arx
Waldstrasse 19
3427 Utzenstorf
T 032 665 46 26
www.mgutzenstorf.ch



Turnverein Utzenstorf

Text: Lonny Kohler und Adrian Leuenberger

10. Hauptversammlung

Am 25. Februar 2012 lud der Turnverein Utzenstorf zur zehnten Hauptversammlung des Gesamtvereins ins Kirchgemeindehaus ein. 94 Turner/-innen wohnten der speditiv geleiteten Hauptversammlung bei. Die Highlights des Jahres 2011 aller Riegen sowie der Jahresbericht der Präsidentin wurden vorgängig abgegeben und mit grossem Applaus genehmigt. Der Kassier konnte der Versammlung ein positives Ergebnis präsentieren. Vier neue Mitglieder durften zur Begrüssung eine Trinkflasche mit dem TV Logo entgegennehmen. Neben den obligaten Anlässen findet dieses Jahr das Verbandsturnfest in Oberburg statt, an welchem der TV Utzenstorf teilnimmt und sich in den Disziplinen Schleuderball, Kugelstossen, Pendelstafette und den Fachtests Korbball, Allround sowie Team-Aerobic messen wird.

Erfreulicherweise sind dieses Jahr keine Demissionen von Vorstandsmitgliedern eingegangen; besten Dank allen Vorstandsmitgliedern. Für unsere Jüngsten, die Jugeler, mussten wir leider neue Leiter/-innen suchen, da drei demissioniert hatten; allen Leiter/-innen danken wir herzlich für ihre Arbeit.

Ehrungen: Die fleissigsten Turner/-innen und die jeweiligen Riegenmeister wurden mit einem «Dankeschön» belohnt.

Ausschau 2013: Eidgenössisches Turnfest in Biel; Team-Aerobic Schweizermeisterschaft in Kirchberg, organisiert vom Turnverein Utzenstorf.

Nach der Pflicht die Kür: Nach der Versammlung genossen alle Turner/-innen gemeinsam ein feines Nachtessen und es wurde auf das «Neue Turnjahr» angestossen.

Männerriegeler siegen!

In der Kategorie Senioren belegte nach zehn Spielen und nur zwei verlorenen Sätzen die Mannschaft der Männerriege Utzenstorf den ersten Schlussrang. Man bedenke, noch vor ein paar Jahren belegte praktisch die gleiche Mannschaft jeweils den letzten Platz mit null Punkten. Dieser Sieg berechtigt nun zur Teilnahme an der Kantonalen Meisterschaft, welche am Samstag, 12. Mai, in Nidau stattfindet.

Alle freuen sich nun aber bereits auf das nächste Turnier! Am 2. April spielen wir in Wiedlisbach um den Volleyball-Cup 2012. Dabei wurden uns Gegner aus den anderen Kategorien zugelost. Es sind dies Wiedlisbach (Kat. B), Roggwil (Kat. A) und Ursenbach (Kat. B). 🍀

Samariterverein Utzenstorf und Umgebung

Text und Bild: Samariterverein Utzenstorf und Umgebung

Samariterjugend – Help Untere Emme

«Helfen – Erleben – Lernen – Plausch» – unter diesem Motto treffen sich monatlich Kinder zwischen acht und vierzehn Jahren mit ihren Help-Leitern zu spannenden, lustigen und interessanten Samstagnachmittagen.



Was bei Unfällen zu tun ist, lernen die Kinder mit Hilfe von Sami.

Weisst du, welche Nummer du wählen musst, wenn jemand mit dem Velo schwer gestürzt ist? Oder hast du schon einmal selbst eine blutige Wunde mit Farbe und Moulage-Material auf deinem Arm dargestellt und geformt?



Mit einer Moulage können Verletzungen schmerzfrei nachgestellt werden.

In der Help-Gruppe Untere Emme kannst du viel Lustiges und Spannendes erleben und ausprobieren. Komm und schau bei unserem nächsten Treffen herein!

- Am 28. April und 12. Mai lautet das Thema heilende Kräuter.
- Am 30. Juni zeigen wir dir, auf was es beim Rettungsschwimmen ankommt.
- Am 25. August geht es um Feuer.
- Am 15. September interessieren wir uns für den Planetenweg.
- Am 20. Oktober besuchen wir mit dir die REGA.

Kontakt

Samariterverein Utzenstorf und Umgebung

Claudia Dubach

M 079 936 87 30

claudi91@bluewin.ch

www.samariter-utzenstorf.ch



Landfrauenverein

Text und Bilder: Alexandra Weber

80. Hauptversammlung der Landfrauen Utzenstorf, Wiler, Zielebach

Die Präsidentin Liliane Flury konnte am 7. März 2012 total 93 Frauen im frühlinghaft geschmückten Saal des Gasthof Bären Utzenstorf zur Hauptversammlung begrüßen. Alle Traktanden wurden speditiv abgewickelt. Unter anderem beschlossen die anwesenden Frauen, dass in diesem Jahr Spenden für die Weihnachtsfeier Wiler/Zielebach und für die Seniorenfahrt getätigt werden.

Die angebotenen Kurse stiessen auf reges Interesse. Nicht weniger als 105 Landfrauen und zwölf Männer besuchten die neun durchgeführten Kurse. Besonderen Anklang fand der Fonduekurs, welcher zusammen mit der Käserei Utzenstorf angeboten wurde. Dieser lockte auch Männer an. Für das laufende Jahr konnten Vorschläge gemacht werden, sodass nebst den Altbewährten auch immer wieder neue Kurse organisiert werden können. Die Kurse werden zu gegebener Zeit im «Lindenblatt» und Anzeiger ausgeschrieben.

Im Vorstand kommt es zu folgenden Änderungen: Sibylle Glücki, Utzenstorf, und Vreni Brawand, Zielebach, demissionierten. Als neue Vorstandsmitglieder wählte die Versammlung Barbara Gissler, Utzenstorf, und Monika Lüdi-Kaufmann, Zielebach.



Der Vorstand der Landfrauen Utzenstorf, Wiler, Zielebach.

Die Landfrauen betreiben ganzjährig die Brockenstube an der Unterdorfstrasse. Der beliebte Möbelmärit rund um die Brockenstube findet am 5. Mai statt. Wie immer wird eine Kaffeestube geführt, sodass getätigte Schnäppchen oder Angebote in Ruhe vor Ort besprochen werden können. Am 9. Mai organisieren die Landfrauen den 60. Seniorenausflug. Die Vereinsreise am 27. Juni führt auf den Fronalpstock. Der Erntedankgottesdienst, für welchen die Landfrauen die Kirche jeweils mit Produkten aus Garten und Feldern schmücken, findet am 23. September und der schweizerische Pausenmilchtag am 6. November statt. Zum Jahresende organisieren die Landfrauen eine Adventsfeier und das Bänzliverteilen an die älteren Mitglieder am 5. resp. 7. Dezember. Das Ziel der nächsten Firmenbesichtigung Mitte Januar 2013 ist die Käsehöhle Kaltbach der Firma Emmi. Am 6. März 2013 findet die 81. Hauptversammlung statt.

Nach dem offiziellen Teil konnten die anwesenden Frauen die ausgestellten Kursarbeiten und -ideen besichtigen. Vor dem reichhaltigen Zvieri sorgte das Duo «Do-Re-Mi» für musikalische Unterhaltung. Sie reisten gesanglich mit den Landfrauen um die Welt und luden im volkstümlichen Teil zum Mitsingen ein.



Die ausgestellten Kursarbeiten werden begutachtet.

Tätigkeitsprogramm 2012

12. April	DV VBL in Krauchthal
05. Mai	Möbelmärit und Kaffeestube
09. Mai	Seniorenfahrt – Freiburgerland
27. Juni	Vereinsreise – Stoos-Fronalpstock
22. August	Landfrauen-Höck im Kirchgemeindehaus Bätterkinder
23. September	Erntedankgottesdienst in der reformierten Kirche Utzenstorf
06. November	Pausenmilchtag in der Schule untere Emme (Standorte Utzenstorf und Wiler)
27. November	Lismernachmittag um 14.00 Uhr im Restaurant Rössli in Utzenstorf
05. Dezember	Adventsfeier im Gasthof Bären Utzenstorf
07. Dezember	Bänzen verteilen

Vorschau 2013

29. Januar	Betriebsbesichtigung Höhle Kaltbach
Januar/Februar	3 Lismernachmittage
06. März	HV im Gasthof Bären Utzenstorf
08. Juni	Mithilfe am Amtsmusiktag der Musikgesellschaft Frohsinn Utzenstorf

Kontakt

Doris Tschanz	Helene Schwab	Magdalena Böni
T 032 665 16 71	T 032 665 27 14	T 032 665 27 69



Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung

Text: Alexandra Weber

Bilder: Alexandra Weber und Beatrice Christen

Erfolgreicher Tanzkurs

An den vier Montagen im März führte die Trachtengruppe unter der Leitung der Tanzleiterin Rebecca Kämpfer erfolgreich einen Volkstanzkurs durch. Fünf Frauen aus der näheren und weiteren Umgebung nahmen daran teil.

Wer an Volkstanz denkt, stellt sich meist Tanzpaare vor, welche mit konzentrierten Gesichtern zu Volksmusik tanzen. Der Besuch des zweiten Abends des Volkstanzkurses der Trachtengruppe vermittelte jedoch ein ganz anderes Bild. Ernsthaft ja, aber fröhliches Lachen dazu, Gequietsche bei schnellen Drehungen und freche Sprüche über breite Hüften, welche nicht durch eine Arkade (Tanzfigur) passen, erfüllen den Raum. Die Tanzneulinge üben konzentriert und motiviert zusammen mit Mitgliedern der Trachtengruppe den Erinnerungswalzer. Klar und verständlich erteilt Rebecca die Kommandos, erklärt die Figuren und lässt bei Unklarheiten die Passage wiederholen. Nach einer Stunde sitzt der Tanz so gut, dass manch langjähriger Tänzer neidisch werden kann!

Ernst werden die Gesichter erst bei der Pause, als sie vor die Qual der Dessertwahl gestellt werden.

An dieser Stelle danken wir Rebecca Kämpfer herzlich für die Organisation und Durchführung des Tanzkurses. Wir freuen uns bereits heute auf eine Fortsetzung.



Dies ist die erwähnte Tanzfigur «Arkade», schön erarbeitet am Volkstanzkurs.

Hauptversammlung

Bereits am 22. Februar 2012 fand unsere Hauptversammlung statt. Es stand ein Wahljahr an und der Verein musste leider die Demissionen der Präsidentin Marianne Rüedi, der Tanzleiterin Christine Zimmermann und der Beisitzerin Vreni Hofer entgegen nehmen. Sie alle hatten ihre Ämter jahrelang mit viel Herzblut ausgeführt und wurden entsprechend verdankt. Der Vorstand setzt sich neu wie folgt zusammen: Elsbeth Thomann und Elisabeth Glanzmann, Co-Präsidentinnen; Sonja Letzkus, Vize-Präsidentin; Beatrice Christen, Sekretärin; Ursula Blatter, Kassierin; Rebecca Kämpfer, Tanzleitung; Helene von Allmen, Singleitung; Hans Bütikofer, Vorstandsmitglied. Als neue Rechnungsrevisorinnen wurden Christine Weber und Alexandra Weber gewählt.

Zahlreiche Aktivmitglieder erhielten für (fast) lückenlosen Probenbesuch Fleissauszeichnungen. Vreni Kämpfer und Edith Gugger sind seit 25 Jahren Mitglieder der Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung. Zu diesem Jubiläum wurden sie geehrt und beschenkt. Der Mitgliederbestand ist unverändert. Ein langjähriges Mitglied tritt zu den Passivmitgliedern über, dafür durften wir erfreulicherweise ein neues Mitglied aufnehmen.

Einmal mehr haben wir ein abwechslungsreiches Trachtenjahr vor uns. Die meisten Anlässe sind öffentlich und wir freuen uns über Ihren Besuch.

Anlässe 2012

19. Mai	Casinoball Bern
02./03. Juni	Zentralschweizerisches Trachtenfest Willisau
27. Juni	Auftritt Möösli
04. Juli	Trachtengruppenreise an den «Louenensee»
18./19. August	Sichlete (nähere Angaben im nachfolgenden Text)
16. September	Kirchensingen reformierte Kirche
28. bis 30. September	Gewerbeausstellung Utzenstorf
28. November	Adventsfeier

Daneben nehmen zahlreiche Mitglieder von uns an Anlässen der bernische Trachtenvereinigung sowie des Landesteils Oberaargau teil. Da diese Anlässe nicht öffentlich sind, werden sie hier nicht detailliert aufgelistet.



Der neue Vorstand (v. l.): Hans Bütikofer, Sonja Letzkus, Elisabeth Glanzmann, Elsbeth Thomann, Rebecca Kämpfer, Ursula Blatter, Beatrice Christen. Es fehlt Helene von Allmen.

Sichlete

Am Samstag, 18. August, ab 17.00 Uhr und am Sonntag, 19. August, zwischen 10.00 und 17.00 Uhr führen wir im Mehrzweckgebäude Utzenstorf unsere traditionelle Sichlete durch. Besucher werden unter anderem mit «Lammvorässe u Händöpfustock», oder «Hamme mit Händöpfusalat» verwöhnt. Schleckmäuler werden am reichhaltigen Dessertbuffet sicher fündig und können sich auch mit Backwaren eindecken. Am Samstagabend darf das Tanzbein geschwungen werden, am Sonntag wird ein Unterhaltungsprogramm mit kurzen Auftritten der Trachtengruppe, der KITAJUtzerli sowie von Gastvereinen geboten.

Notieren Sie bitte diese Daten in Ihren Agenden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Seit 25 Jahren aktiv (v. l.): Vreni Kämpfer, Edith Gugger.

Gewerbeausstellung

Wir freuen uns, dass wir uns an der Gewerbeausstellung Utzenstorf vom 28. bis 30. September präsentieren dürfen. Geplant sind verschiedene Auftritte auf dem Festgelände. Details werden rechtzeitig auf der Homepage publiziert.



Wir können nicht nur singen und tanzen! Dies zeigt die Teilnahme von Utzenstorfer Trachtenleuten am Skiweekend der Schweizerischen Trachtenvereinigung vom 16. bis 18. März 2012 in Andermatt.

Werbung

Volkstanz und Gesang sind im Trend! Neue Mitglieder (auch ohne Tracht) sind bei uns immer herzlich willkommen. Wir proben jeweils Mittwoch zwischen 20.00 und 22.00 Uhr in der Aula des Gotthelfschulhauses. Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt

Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung
Alexandra Weber
T 032 665 49 63
info@trachtengruppe-utzenstorf.ch
www.trachtengruppe-utzenstorf.ch



Utzenstorf Schützen

Text: Beat Lehmann
Bilder: Walter Leuenberger

Wir erledigten zu Jahresbeginn reibungslos alle Traktanden zur Hauptversammlung und danach organisierten wir die Durchführung zweier Delegiertenversammlungen in der Mehrzweckhalle. Zuerst diejenige des Oberaargauischen Sportschützenverbandes und ein paar Wochen später die des Kantonalen Sportschützenverbandes. Diese, mit ein paar hundert Teilnehmern und vielen prominenten Ehrengästen, forderte von uns intensiven Einsatz und technischen Aufwand. Als Auflockerung zwischen den Traktanden wurde die Versammlung mit Musik und Jodel-Vorträgen unterhalten und mit einem Mittagessen samt Dessert verwöhnt. Zum Schluss der Tagung durften wir für unseren Einsatz viel Lob und Dank entgegennehmen!

HV der Schützenveteranen

An der Hauptversammlung der Veteranenschützen in Oberburg wurden gleich sieben Mitglieder unserer Gesellschaft geehrt. Mit dem Erreichen des 80sten Lebensjahres zu Ehrenveteranen ernannt wurden: Hansruedi Rätz, Fritz Ruf und Walter Leuenberger. Die silberne Veteranen-Feldmeisterschaft erhielt Franz Schüpbach. Die goldene Veteranen-Feldmeisterschaft konnten Beat Lehmann und Samuel Wäfler in Empfang nehmen. Am Jahresschiessen der Veteranenschützen Bern-Oberaargau erzielte Hans Wüthrich das höchste Resultat. Er konnte einen Wanderpokal mit nach Hause nehmen.



Geehrte Utzenstorf Schützen (v. l.): Samuel Wäfler, Hansruedi Rätz, Franz Schüpbach, Fritz Ruf, Hans Wüthrich, Beat Lehmann, Walter Leuenberger.

Freundschaftsschiessen

Das Freundschaftsschiessen mit Alchenstorf, Wynigen und Utzenstorf wies leider mit 20 Schützen eine schwache Beteiligung aus. Wynigen stellte keine Teilnehmer aber mit neun Schützen war Utzenstorf gut dabei und belegte gleich die ersten fünf Ränge! Hans Wüthrich wurde Erster mit dem Maximum von 48 Punkten! Die nächsten vier Ränge belegten

dann Peter Flury, Fritz Schmied, Stefan Bürki und sein Vater Res Bürki!

Beim zweiten Freundschaftsschiessen massen wir uns daheim mit Mülchi und Aeßli wobei 36 Schützen/-innen mitmachten. Im anspruchsvollen Cup-Programm erreichte unsere Brigitta Winistorf supergute 142 Punkte und damit den ersten Rang! Die weiteren guten Ränge: Hans Wüthrich, Fünfter, mit 138 Punkten und Fritz Schmied, Sechster, mit ebenfalls 138 Punkten.

So konnten wir optimistisch zum eigentlichen Saisonauftakt gehen, dem traditionellen Brückwachtschiessen.

Brückwachtschiessen

Dieser Anlass, von der Gesellschaft Bätterkinden-Kräiligen durchgeführt, eröffnet jeweils die Saison der Sportschützen in unserer Umgebung. Dieses Jahr war nicht mehr Winter und man konnte den Wettkampf draussen bei einem Trunk an der Sonne ausklingen lassen! 340 Schützen/-innen beteiligten sich und 36 hiervon waren von uns Utzenstorfern. Es konnten im Maximum 48 Punkte erreicht werden, das hat aber keiner der 340 Teilnehmer erzielt. Aber mit 47 Punkten, und eben nur einem Punkt darunter, steht Erwin Habegger ganz vorne in der Rangliste!



Erwin Habegger erzielte das höchste Resultat der Utzenstorf Schützen.

Erwin Habegger	47 Punkte
Erika Gerber	46
Heinz Buri	46
Klaus Lehmann	46
Hans Wüthrich	45
Beat Lehmann	45
Peter Fluri	44

Gute Resultate sind «Aufsteller» und so beginnen jetzt Buri-Cup und Veteranen-Cup mit Zuversicht für weitere «Gut Schuss»-Leistungen! 🎯

Anzeigen

CHUM DOCH OU | TENNISCLUB!

- Spass & Spiel für die ganze Familie
- alle Alterskategorien willkommen
- Wettkampf & Plausch
- attraktiver Mitglieder-Beitrag

www.tc-utzenstorf.ch

Singe tuet guet u git e gueti Luune!

Junger peppiger Chor sucht Jugendliche und Junggebliebene

Wann: Freitags 19.30 - 21.30 Uhr
 Wo: Pfarreisaal kath. Kirche Utzenstorf
 Was: Gospel, Pop, Kirchensongs, Musical
 Infos: Claudia Anliker, 079 250 81 91
 claudiaanliker@gmx.ch

Wir freuen uns auf DICH!

Ortsvereinigung Utzenstorf

Text und Bild: Walter Leuenberger

34 Vereine unter einem Hut

In Utzenstorf besteht seit 1978 eine Ortsvereinigung. Ihr gehören 34 Ortsvereine an – dazu die reformierte und die katholische Kirchgemeinde sowie die Freie Evangelische Gemeinschaft. In den Statuten stehen die Ziele der Vereinigung: gegenseitige Aussprache und Verständigung, Pflege der Beziehungen zu den Behörden, Koordination der Mitgliederanlässe.

Aus dem Jahresbericht des Präsidenten, Kurt Schüpbach, welcher die Versammlung leitete, konnte entnommen werden, dass die Ziele vollumfänglich erreicht werden konnten. Er bedauerte, dass an der Versammlung nur 19 Vereine anwesend waren. Der Kleintierzüchterverein hat sich aufgelöst und ist aus der Ortsvereinigung ausgetreten.

Beat Singer, er betreut das «Lindenblatt», stellte fest, dass verschiedene Vereine die Gelegenheit nicht wahrnehmen, im «Lindenblatt» über ihre Aktivitäten zu berichten. Andererseits sich aber über Nachwuchs- und Mitgliedermangel beklagen. Die Informationen im «Lindenblatt» sind für die Vereine kostenlos.



Der Vorstand (stehend v.l.): Hans-Rudolf Wymann, Christian Brunner, Kurt Schüpbach (Präsident), Markus Stucki (Sekretär), Andres Schneider (sitzend v.l.): Beat Singer (Zeitungskommission), Irene Schüpbach (Kassierin), Elsbeth Thomann.

Das Reglement für die Aufnahme von Vereinen in die Ortsvereinigung, welches von Hans-Rudolf Wymann vorgestellt wurde, fand die Zustimmung der Delegierten.

Die Jahresrechnung, welche von Kassierin, Irene Schüpbach, erläutert wurde, zeigte eine kleine Vermögensvermehrung. Der Jahresbeitrag wurde auf 20 Franken pro Verein belassen.

Der provisorische Veranstaltungskalender wurde mit einigen kleinen Ergänzungen bereinigt und genehmigt. Die Daten werden im «Lindenblatt» und auf der Homepage der Gemeinde Utzenstorf publiziert. Höhepunkt der Vereinsanlässe wird Anfangs Juli die 75-Jahrfeier des Fussballclubs sein. Die Hornusser besuchen das Eidgenössische Hornusserfest in Lyss. 🍷

Anzeige

NEU/ NOUVEAU
Start im Stadtzentrum
Départ au centre-ville

8./9.6.2012

BIELER | LAUFTAGE
COURSES | DE BIENNE

www.100km.ch

In der Nacht vom 8./9. Juni 2012
Freitag/Samstag, bei der Emmenbrücke
Utzenstorf/Bätterkinden

Festwirtschaft
durchgehend geöffnet!

BATTERY MAN ON TOUR



**Am 11.6.
in Utzenstorf**

Besuchen Sie unseren Infobus am 11. Juni von 14 bis 17 Uhr in Utzenstorf (Lindenplatz 1).

Bringen Sie alle Ihre leeren Batterien mit und erleben Sie einen spannenden und lehrreichen Ausflug in die Welt des Batterien-Recyclings.



**Bringen Sie Ihre leeren
Batterien zurück.**

www.batteryman.ch



04.00

Ⓐ 4.49 R Burgdorf

05.00

Ⓐ 5.12 R Solothurn
 ✕ 5.35 S44 Bern-Belp-Thun
 5.42 R Solothurn
 ✕ 5.50 R Burgdorf

06.00

✕ 6.05 R Solothurn
 6.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 6.21 S44 Wiler
 6.35 S44 Bern-Belp-Thun
 6.42 R Solothurn
 ✕ 6.50 R Burgdorf

07.00

✕ 7.05 R Solothurn
 7.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 7.21 S44 Wiler
 7.35 S44 Bern-Belp-Thun
 7.42 RE Solothurn
 ✕ 7.50 R Burgdorf

08.00

8.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 8.21 S44 Wiler
 8.35 S44 Bern-Belp-Thun
 8.42 RE Solothurn

09.00

9.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 9.21 S44 Wiler
 9.35 S44 Bern-Belp-Thun
 9.42 RE Solothurn

10.00

10.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 10.21 S44 Wiler
 10.35 S44 Bern-Belp-Thun
 10.42 RE Solothurn

11.00

11.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 11.21 S44 Wiler
 11.35 S44 Bern-Belp-Thun
 11.42 RE Solothurn

12.00

✕ 12.05 R Solothurn
 12.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 12.21 S44 Wiler
 12.35 S44 Bern-Belp-Thun
 12.42 RE Solothurn
 ✕ 12.50 R Burgdorf

13.00

✕ 13.05 R Solothurn
 13.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 13.21 S44 Wiler
 13.35 S44 Bern-Belp-Thun
 13.42 RE Solothurn
 ✕ 13.50 R Burgdorf

14.00

14.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 14.21 S44 Wiler
 14.35 S44 Bern-Belp-Thun
 14.42 RE Solothurn

15.00

15.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 15.21 S44 Wiler
 15.35 S44 Bern-Belp-Thun
 15.42 RE Solothurn

16.00

16.05 R Solothurn
 16.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 16.21 S44 Wiler
 16.35 S44 Bern-Belp-Thun
 16.42 RE Solothurn
 16.50 R Burgdorf

17.00

17.05 R Solothurn
 17.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 17.21 S44 Wiler
 17.35 S44 Bern-Belp-Thun
 17.42 RE Solothurn
 17.50 R Burgdorf

18.00

18.05 R Solothurn
 18.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 18.21 S44 Wiler
 18.35 S44 Bern-Belp-Thun
 18.42 RE Solothurn
 18.50 R Burgdorf

19.00

19.05 R Solothurn
 19.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 19.21 S44 Wiler
 19.35 S44 Bern-Belp-Thun
 19.42 RE Solothurn

20.00

20.25 S44 Solothurn
 20.32 S44 Burgdorf-Bern

21.00

21.25 S44 Solothurn
 21.32 S44 Burgdorf-Bern

22.00

22.25 S44 Solothurn
 22.32 S44 Burgdorf-Bern

23.00

23.25 S44 Solothurn
 23.32 S44 Burgdorf-Bern

00.00

00.25 S44 Wiler
 † 00.32 S44 Burgdorf
 00.38 S44 Burgdorf

02.00

02.58 Bus Langenthal-Wangen a.A

Nächte Fr/Sa und Sa/So
 Moonliner: Spezialpreise

Postauto ab Poststrasse

Ⓐ 5.37 Bus Koppigen, Dorf
 Ⓐ 5.51 Bus Bätterkinden, Bahnhof
 ✕ 6.37 Bus Koppigen, Dorf
 ✕ 6.51 Bus Bätterkinden, Bahnhof
 ✕ 7.37 Bus Koppigen, Dorf
 ✕ 7.51 Bus Bätterkinden, Bahnhof
 ✕ 12.07 Bus Koppigen, Dorf
 ✕ 12.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof
 ✕ 13.07 Bus Koppigen, Dorf
 ✕ 13.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof
 Ⓞ 14.07 Bus Koppigen, Dorf
 Ⓞ 14.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof
 ✕ 17.07 Bus Koppigen, Dorf
 ✕ 17.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof
 ✕ 18.07 Bus Koppigen, Dorf
 ✕ 18.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof
 Ⓐ 19.07 Bus Koppigen, Dorf
 Ⓐ 19.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof

Zeichenerklärung

RE RegioExpress Solothurn - Burgdorf - Hasle-Rüegsau - Konolfingen - Thun
S44 S-Bahn Wiler - Burgdorf - Bern - Belp - Thun
R Regionalzug Solothurn - Burgdorf, Verdichtungszug in Spitzenzeiten

Ⓞ nur Samstag
 Ⓐ Montag - Freitag
 ✕ Montag - Samstag
 † Sonntag und allgemeine Feiertage

Allgemeine Feiertage sind:
 1 und 2 Jan, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt,
 Pfingstmontag, 1 Aug, 25 und 26 Dez

Veranstaltungen

Zusammengetragen von der Ortsvereinigung

Anlässe bis Ende September 2012

Datum	Anlass	Ort	Veranstalter
22. Mai	Nothilfekurs Refresher	Schulhaus Wiler	Samariter
28. Mai	Obligatorische Übung	Schützenhaus	Utzenstorf Schützen
01. Juni	Feldschiessen	Bätterkinden	Utzenstorf Schützen
02. Juni	Feldschiessen	Bätterkinden	Utzenstorf Schützen
02. Juni	Sommerfest	Villa Spatzenäsch	Elternverein
03. Juni	Feldschiessen	Bätterkinden	Utzenstorf Schützen
04. Juni	Blutspenden	Mehrzweckgebäude	Samariter
06. Juni	Besuch des Flughafens Grenchen	Grenchen	Elternverein
08. Juni	100 km Lauf Biel	Emmenbrücke	Turnverein
15. Juni	Exkursion	Burgerhütte	Ornithologischer Verein
15. – 17. Juni	Waldfest	Tannschächli	Musikgesellschaft
18. – 22. Juni	Nothilfekurs	Schulhaus Wiler	Samariter
26./27. Juni	BLS/AED Kurs	Schulhaus Wiler	Samariter
27. Juni	Vereinsreise	Stoos	Landfrauen
27. Juni	Singen/Tanzen	Altersheim Mösli	Trachtengruppe
30. Juni	30. Jodlertreffen Untere Emme	Sportplatz Weissenstein	Jodlerchörl
01. Juli	Jodlertreffen	Sportplatz Weissenstein	Jodlerchörl
02. Juli	Jubiläums-Spiel mit BSC Young Boys	Sportplatz Weissenstein	Fussballclub
06. – 08. Juli	75 Jahre FC Utzenstorf	Sportplatz Weissenstein	Fussballclub
06. Juli	Auftritt 75 Jahre FC Utzenstorf	Sportplatz Weissenstein	Musikgesellschaft
27. Juli	Willi Steffen Cup	Sportplatz Weissenstein	Fussballclub
27./29. Juli	Dorfhornussen	Hornusserplatz	Hornusser
28. Juli	1. Altwydeglögglimatch	Hornusserplatz	Hornusser
01. August	1. Augustfeier	Sportplatz Weissenstein	Fussballclub / Kulturverein / Musikgesellschaft
05. August	Augustchilbi	Restaurant Freischütz	Jodlerchörl
10./11. August	Kino im alten Kino	Werkstattladen Bueche	Kulturverein
11. August	Obligatorische Übung	Schützenhaus	Utzenstorf Schützen
15. August	18. Emmenlauf	Saal Anlage Bätterkinden	OK Emmenlauf
18./19. August	Sichlete	Mehrzweckgebäude	Trachtengruppe
19. August	Schlossgottesdienst	Schloss Landshut	Reformierte Kirchgemeinde / Musikgesellschaft
22. August	Besuch des Stade de Suisse	Bern	Elternverein
23. August	Obligatorische Übung	Schützenhaus	Utzenstorf Schützen
24. – 26. August	Eidg. Hornusserfest	Lyss	Hornusser
29. August	Utzenstorfer Armbrustschiessen	Armbrustschützenhaus	Armbrustschützen
01./02. September	Kantonales Platzgerfest	Platzgeranlage	Platzgerclub
05./12. September	Utzenstorfer Armbrustschiessen	Armbrustschützenhaus	Armbrustschützen
16. September	Mitwirkung Betttagsgottesdienst	Reformierte Kirche	Trachtengruppe
17. September	Blutspenden	Mehrzweckgebäude	Samariter
17. – 21. September	Nothilfekurs	Schulhaus Wiler	Samariter
23. September	Erntedankgottesdienst	Reformierte Kirche	Landfrauen
24. – 28. September	Zirkus Wunderplunder	Schulanlage	Elternverein
28. – 30. September	Gewerbeausstellung	Mehrzweckgebäude	Gewerbeverein
30. September	Schlusshornussen	Hornusserplatz	Hornusser